

ZWISCHENBERICHT 2013

JANUAR BIS SEPTEMBER



Deutsche Post DHL

KENNZAHLEN

01 Ausgewählte Kennzahlen

		9M 2012	9M 2013	+/- %	Q3 2012	Q3 2013	+/- %
Umsatz	MIO €	40.935	40.591	-0,8	13.839	13.498	-2,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.838	1.976	7,5	604	646	7,0
Umsatzrendite ¹	%	4,5	4,9	-	4,4	4,8	-
Konzernperiodenergebnis ²	MIO €	1.102	1.319	19,7	377	399	5,8
Operativer Cashflow	MIO €	426	1.433	> 100	568	812	43,0
Nettofinanzverschuldung ³	MIO €	1.952	2.456	25,8	-	-	-
Ergebnis je Aktie ⁴	€	0,91	1,09	19,8	0,31	0,33	6,5
Zahl der Mitarbeiter ⁵		428.287	433.796	1,3	-	-	-

¹ EBIT ÷ Umsatz

² Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen; Vorjahreszahl angepasst → Anhang, Textziffer 4

³ Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung → Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 12

⁴ Unverwässert

⁵ Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet), Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2012.

WAS WIR IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2013 ERREICHT HABEN

Bei leicht rückläufigem Konzernumsatz hat Deutsche Post DHL in den ersten neun Monaten 2013 das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 7,5 % gesteigert. Im Unternehmensbereich BRIEF hat der Umsatz erfreulich zugelegt, auch dank dem weiter wachsenden Paketgeschäft. In den DHL-Unternehmensbereichen wurde die Entwicklung vor allem durch starke Währungseffekte gebremst. Die gute finanzielle Lage des Konzerns zeigt sich in dem deutlich verbesserten operativen Cashflow sowie in den günstigeren Refinanzierungskonditionen am Kapitalmarkt.

WAS WIR BIS ENDE DES JAHRES 2013 ERREICHEN WOLLEN

Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir unverändert ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,75 MRD € bis 3,00 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,15 MRD € bis 1,25 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche unverändert insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,00 MRD € bis 2,15 MRD €. Der operative Cashflow wird sich von den Einmalbelastungen des Vorjahres erholen und von der erwarteten Ergebnisverbesserung profitieren. Wir erwarten nun im Geschäftsjahr 2013 mit rund 1,7 MRD € Investitionen auf dem Niveau des Vorjahres.

@ Internetverweise

→ Querverweise

11. November 2013

Erste neun Monate 2013

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Konzern Deutsche Post DHL hat sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres gut behauptet, obwohl der konjunkturelle Rückenwind schwächer ausfiel, als Ökonomen es erwartet hatten.

Bei leicht rückläufigem Konzernumsatz haben wir das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 7,5 % auf rund 2,0 MRD € gesteigert. Besonders hervorheben möchte ich, dass mit der Paketsparte und dem internationalen Expressgeschäft die wichtigsten Wachstumstrends unseres Geschäfts nach wie vor intakt sind.

Während der Umsatz im Unternehmensbereich BRIEF erfreulich zugelegt hat, ließen starke Währungseffekte die ausgewiesene Umsatzentwicklung in den DHL-Unternehmensbereichen negativer aussehen, als sie es tatsächlich war. So lagen die Umsätze in den Unternehmensbereichen EXPRESS und SUPPLY CHAIN leicht unter dem Niveau des Vorjahres, obwohl sich das operative Geschäft gut entwickelte.

Der operative Cashflow hat sich auf rund 1,4 MRD € erneut deutlich verbessert. Die gute finanzielle Lage des Konzerns zeigt sich auch in den günstigen Refinanzierungskonditionen, die sich uns am Kapitalmarkt bieten. So haben wir im dritten Quartal eine langjährige Kreditlinie frühzeitig und zu verbesserten Konditionen erneuert sowie Anfang Oktober zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1 MRD € begeben.

Vor dem Hintergrund der soliden operativen und finanziellen Lage sehen wir unserer weiteren Entwicklung zuversichtlich entgegen, auch wenn die Konjunktursignale nach wie vor uneinheitlich sind. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir unverändert ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,75 MRD € bis 3,00 MRD €.

Wir sind sicher, damit eine wichtige Etappe auf dem Weg zu unseren Zielen für das Jahr 2015 zurücklegen zu können.

Ihr



INHALT

Kennzahlen	1
Rückblick und Ausblick	1
Brief an die Aktionäre	1

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 3

GESCHÄFT UND UMFELD 3

Organisation	3
Rahmenbedingungen	3

DEUTSCHE-POST-AKTIE 4

WIRTSCHAFTLICHE LAGE 5

Gesamtaussage des Vorstands	5
Wesentliche Ereignisse	5
Ertragslage	5
Finanzlage	7
Vermögenslage	11

UNTERNEHMENSBEREICHE 13

Überblick	13
Unternehmensbereich BRIEF	14
Unternehmensbereich EXPRESS	16
Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	18
Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN	20

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN 21

Mitarbeiter	21
Forschung und Entwicklung	21

NACHTRAG 22

PROGNOSE 22

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung	22
Chancen und Risiken	22
Künftige Organisation	23
Künftige Rahmenbedingungen	23
Umsatz- und Ergebnisprognose	24
Erwartete Finanzlage	25

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 26

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG 26

GESAMTERGEBNISRECHNUNG 27

BILANZ 28

KAPITALFLUSSRECHNUNG 29

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 30

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN 31

Grundlagen und Methoden	31
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36
Erläuterungen zur Bilanz	37
Segmentberichterstattung	39
Sonstige Erläuterungen	40

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 43

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS 43

GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS 44

KONTAKTE 44

TERMINE II

GESCHÄFT UND UMFELD

Organisation

Organisation nicht wesentlich geändert

Im dritten Quartal 2013 gab es keine organisatorischen Änderungen, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns waren.

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft erholt sich leicht

Der Aufschwung der Weltwirtschaft blieb zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2013 verhalten. In den aufstrebenden Volkswirtschaften fiel das Wachstum deutlich schwächer aus als in den Vorjahren. Dagegen festigte sich die wirtschaftliche Erholung in den Industrieländern. In beiden Gruppen gab es aber markante Differenzen.

Während sich das Wachstum in einigen asiatischen Ländern abgeschwächt hat, erhöhte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in China im dritten Quartal auf 7,8 %. In Japan behielt die expansive Geld- und Finanzpolitik ihre Wirkung: Das BIP dürfte im dritten Quartal gestiegen sein, wenn auch nicht so stark wie im ersten Halbjahr.

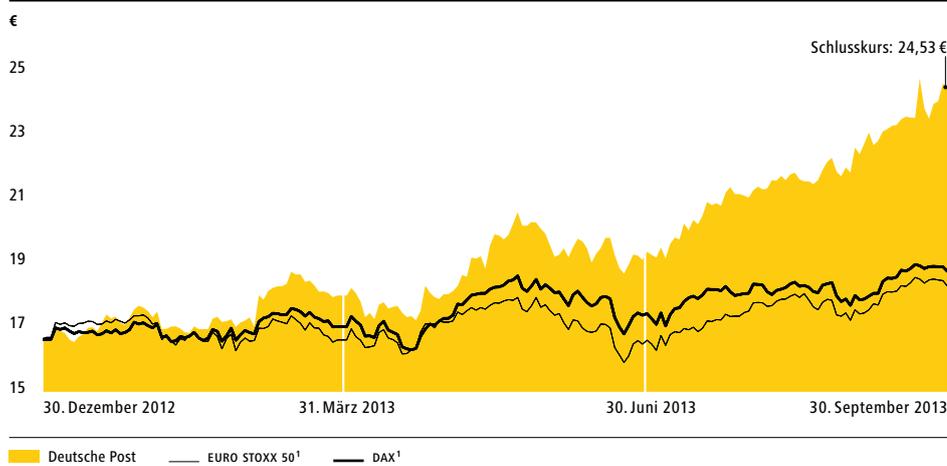
In den Vereinigten Staaten erholte sich die Wirtschaft verhalten. Private Verbraucher steigerten erneut ihre Konsumausgaben, Unternehmen ihre Investitionen. Bremsend wirkte sich abermals der Konsolidierungskurs des Staates aus. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich dagegen. Um die Konjunktur und den Arbeitsmarkt zu stützen, beließ die US-Notenbank ihren Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Im Euroraum, dessen BIP im zweiten Quartal nach sechs negativen Quartalen in Folge wieder leicht gewachsen ist, dürfte sich die Konjunktur weiter stabilisiert haben. Der private Verbrauch legte deutlich zu, auch die Stimmung in den Unternehmen verbesserte sich. Dagegen dürften vom Außenhandel, der die Wirtschaft während der Rezession gestützt hatte, keine positiven Impulse mehr ausgegangen sein. In Summe dürfte das BIP im dritten Quartal 2013 erneut leicht gewachsen sein. Infolgedessen stabilisierte sich auch der Arbeitsmarkt, wenngleich die Arbeitslosenquote außergewöhnlich hoch blieb. Gleichzeitig gab die Inflationsrate deutlich nach. In diesem Umfeld beließ die Europäische Zentralbank ihren Leitzins bei 0,5 %.

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich im dritten Quartal 2013 in einer soliden Verfassung. Dies belegen eine gesteigerte Industrieproduktion, höhere Bauinvestitionen sowie der zuletzt fünftmal in Folge verbesserte ifo-Geschäftsklimaindex. Lediglich der Außenhandel hat das Wachstum voraussichtlich gedämpft. Insgesamt sollte das BIP im dritten Quartal erneut gewachsen sein. Der deutsche Arbeitsmarkt blieb weitgehend stabil.

DEUTSCHE-POST-AKTIE

02 Kursverlauf



¹ Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie zum 30. Dezember 2012

Deutsche-Post-Aktie in den EURO STOXX 50 aufgenommen

Im dritten Quartal 2013 zeigten sich die Aktienmärkte in einer guten Verfassung. Der DAX erreichte am 19. September mit 8.694 Punkten ein Allzeithoch; der EURO STOXX 50 erzielte am selben Tag mit 2.936 Punkten sein bisheriges Jahreshoch. Beide Indizes beschlossen die ersten neun Monate 2013 mit einem Plus von 12,9 % bzw. 10,1 %. Die Deutsche-Post-Aktie hat sich im selben Zeitraum mit einem Kursanstieg um 47,8 % deutlich besser als der Markt entwickelt. Nicht zuletzt deshalb wurde sie am 23. September in den EURO STOXX 50 aufgenommen. Am Handelstag zuvor, dem 20. September, erreichte unsere Aktie mit 24,82 € ihren höchsten Stand seit Mai 2007. Das durchschnittlich über Xetra gehandelte Volumen unserer Aktie stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 4,1 MIO Stück.

03 Deutsche-Post-Aktie

		30. Dez. 2012	30. Sept. 2013
Schlusskurs	€	16,60	24,53
Höchstkurs¹	€	16,66	24,82
Tiefstkurs¹	€	11,88	16,51
Anzahl der Aktien	MIO Stück	1.209,0	1.209,0
Marktkapitalisierung	MIO €	20.069	29.657
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag¹	Stück	4.052.323	4.124.439

¹ Im Jahr 2012 und in den ersten neun Monaten des Jahres 2013

04 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Dez. 2012	30. Sept. 2013	+/-%	30. Sept. 2012	30. Sept. 2013	+/-%
Deutsche Post DHL	EUR	16,60	24,53	47,8	15,20	24,53	61,4
PostNL	EUR	2,92	3,20	9,6	2,71	3,20	18,1
TNT Express	EUR	8,43	6,75	-19,9	8,13	6,75	-17,0
FedEx	USD	91,72	114,11	24,4	84,62	114,11	34,8
UPS	USD	73,73	91,37	23,9	71,57	91,37	27,7
Kühne + Nagel	CHF	110,00	118,50	7,7	106,20	118,50	11,6

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Gesamtaussage des Vorstands

Ergebnis bei leicht rückläufigem Umsatz um 7,5 % gesteigert

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 hat Deutsche Post DHL bei leicht rückläufigem Konzernumsatz das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 7,5 % gesteigert. Im Unternehmensbereich BRIEF hat der Umsatz erfreulich zugelegt, auch dank dem weiter wachsenden Paketgeschäft. In den DHL-Unternehmensbereichen wurde die Entwicklung vor allem durch starke Währungseffekte gebremst. So lagen die Umsätze in den Unternehmensbereichen EXPRESS und SUPPLY CHAIN leicht unter dem Niveau des Vorjahres, obwohl sich das operative Geschäft gut entwickelte. Das Speditionsgeschäft blieb weiterhin rückläufig. Die aus Sicht des Vorstands gute finanzielle Lage des Konzerns zeigt sich in dem deutlich verbesserten operativen Cashflow sowie in den günstigeren Refinanzierungskonditionen am Kapitalmarkt.

Wesentliche Ereignisse

Keine wesentlichen Ereignisse

Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage lagen in den ersten neun Monaten 2013 nicht vor.

Ertragslage

05 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		9M 2012	9M 2013	Q3 2012	Q3 2013
Umsatz	MIO €	40.935	40.591	13.839	13.498
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.838	1.976	604	646
Umsatzrendite ¹	%	4,5	4,9	4,4	4,8
Konzernperiodenergebnis ²	MIO €	1.102	1.319	377	399
Ergebnis je Aktie ³	€	0,91	1,09	0,31	0,33

¹ EBIT ÷ Umsatz

² Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen; Vorjahreszahl angepasst ➔ Anhang, Textziffer 4

³ Unverwässert

Berichtsweise und Portfolio geändert

Seit dem 1. Januar 2013 sind die Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ umzusetzen. Dies hat sich zum Teil erheblich auf die bilanzielle Abbildung von Pensionsplänen und Altersteilzeitregelungen in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewirkt. Detaillierte Angaben hierzu enthält der Anhang. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Um die Transparenz der Bilanz zu erhöhen, haben wir auf der Aktivseite den Posten „Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte“ in die Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ aufgeteilt. Auf der Passivseite wurde das Eigenkapital um den Posten „Kapitalrücklage“ erweitert. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

➔ Textziffern 1 und 4

Mit Wirkung zum 31. März 2013 haben wir mit unserer Tochtergesellschaft Cargus International s. r. l. das inländische Expressgeschäft in Rumänien verkauft. Wir konzentrieren uns dort künftig auf das internationale Geschäft.

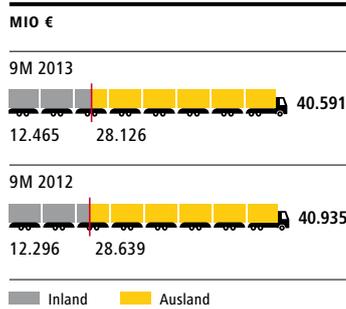
Im zweiten Quartal haben wir im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN unsere Anteile an der DHL Fashion (France) SAS, der US-amerikanischen Exel Direct Inc. und der ITG GmbH, Deutschland, sowie deren Tochtergesellschaften veräußert. Alle Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften waren zuvor in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert worden.

Im Unternehmensbereich BRIEF haben wir zum 28. Juni 2013 die optivo GmbH erworben, einen der führenden deutschen Dienstleister für E-Mail-Marketing. Damit ergänzen wir unser Angebot und bauen dieses Geschäft weiter aus.

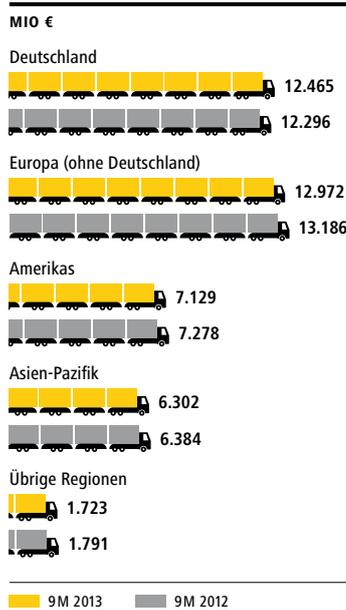
Im zweiten Quartal haben wir 50 % unserer Anteile an der Deutsche Post Mobility GmbH an den Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) verkauft. Seit Oktober 2013 betreiben wir gemeinsam ein Fernbusliniennetz und haben mit dem „ADAC Postbus“ den liberalisierten Markt für Fernbusse betreten.

Ende Juli haben wir die RISER ID Service GmbH, den Marktführer für elektronische Melderegisterauskünfte, erworben. Die Gesellschaft wird das Angebot im Unternehmensbereich BRIEF für digitalisierte Adressrecherchen ergänzen.

06 Konzernumsatz



07 Umsatz nach Regionen



Konzernumsatz leicht unter Vorjahresniveau

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 ist der Konzernumsatz um 0,8 % auf 40.591 MIO € gesunken (Vorjahr: 40.935 MIO €). Der im Ausland erwirtschaftete Anteil hat sich von 70,0 % auf 69,3 % verringert, vor allem weil negative Währungseffekte in Höhe von 1.131 MIO € angefallen sind. Änderungen im Portfolio haben den Umsatz um 193 MIO € geschmälert.

Im dritten Quartal ist der Umsatz um 2,5 % auf 13.498 MIO € zurückgegangen (Vorjahr: 13.839 MIO €). Währungseffekte in Höhe von 713 MIO € und Portfolioänderungen in Höhe von 100 MIO € haben ihn negativ beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 156 MIO € auf 1.394 MIO € gesunken. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind nicht mehr benötigte Rückstellungen für das US-Expressgeschäft aufgelöst worden.

08 Entwicklung Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und operativer Aufwand, 9M 2013

	MIO €	%	
Umsatzerlöse	40.591	-0,8	<ul style="list-style-type: none"> Wachstumstrends im deutschen Paketgeschäft und im internationalen Expressgeschäft weiterhin intakt Nachfragerückgang einzelner Sektoren belastet Volumina von Luft- und Seefracht Währungseffekte mindern Konzernumsatz um 1.131 MIO €
Sonstige betriebliche Erträge	1.394	-10,1	<ul style="list-style-type: none"> Vorjahr enthielt unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für das US-Expressgeschäft
Materialaufwand	22.925	-2,6	<ul style="list-style-type: none"> Gesunkene Transportkosten
Personalaufwand	13.316	1,5	<ul style="list-style-type: none"> Gestiegene Mitarbeiterzahl, vor allem im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN Höhere Personalkosten im Unternehmensbereich BRIEF
Abschreibungen	993	0,3	<ul style="list-style-type: none"> Auf Vorjahresniveau
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.775	-7,5	<ul style="list-style-type: none"> Vorjahr enthielt unter anderem die Umsatzsteuernachzahlung

Geringere Transportkosten

Der Materialaufwand ist um 611 MIO € auf 22.925 MIO € gesunken, vorwiegend weil die Transportkosten sich verringert haben.

Der Personalaufwand hat sich dagegen um 195 MIO € auf 13.316 MIO € vermehrt, vor allem weil sich die Personalkosten im Unternehmensbereich BRIEF erhöht haben und die Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN gestiegen ist.

Die Abschreibungen lagen mit 993 MIO € auf Vorjahresniveau (990 MIO €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 225 MIO € auf 2.775 MIO € zurückgegangen. Im Vorjahr hat unter anderem die Umsatzsteuernachzahlung erhöhend gewirkt.

Konzern-EBIT um 7,5 % verbessert

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) hat sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 um 7,5 % auf 1.976 MIO € verbessert. Im dritten Quartal ist es um 7,0 % auf 646 MIO € gestiegen.

Auch das Finanzergebnis hat sich verbessert, und zwar um 36,9 % auf –181 MIO €. Im Vorjahr war es unter anderem durch den Zinsaufwand aus der Umsatzsteuernachzahlung belastet gewesen, während der Abgangseffekt aus dem Verkauf der Postbank erhöhend gewirkt hat. Im Berichtszeitraum sind die Zinsaufwendungen für Pensions- und sonstige Rückstellungen aufgrund niedrigerer Zinssätze gesunken.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 15,7 % auf 1.795 MIO € verbessert.

Die Ertragsteuern sind von 369 MIO € im Vorjahr auf 395 MIO € im Berichtszeitraum gestiegen.

09 Konzern-EBIT

MIO €

9M 2013

1.976

9M 2012

1.838

Konzernperiodenergebnis und Ergebnis je Aktie legen deutlich zu

Das Konzernperiodenergebnis ist um 18,4 % auf 1.400 MIO € deutlich gestiegen. Davon stehen 1.319 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 81 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Auch das Ergebnis je Aktie hat sich erhöht, unverwässert von 0,91 € auf 1,09 € und verwässert von 0,91 € auf 1,05 €.

Finanzlage

10 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

MIO €	9M 2012	9M 2013	Q3 2012	Q3 2013
Liquide Mittel am 30. September	2.230	2.080	2.230	2.080
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-903	-249	-99	225
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	426	1.433	568	812
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.237	-756	-406	-298
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-92	-926	-261	-289

Liquiditätssituation unverändert solide

Die im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements gelten weiter und werden als Teil unserer Finanzstrategie unverändert verfolgt.

Die Steuerungsgröße „FFO to Debt“ ist in den ersten neun Monaten 2013 angewachsen. Hauptgrund dafür ist der deutlich gestiegene operative Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens. Dieser Effekt wurde teilweise durch einen Rückgang der Liquidität, getrieben durch die für das Geschäftsjahr 2012 gezahlte Dividende, kompensiert. Da die Kenngröße auf rollierender 12-Monats-Basis berechnet wird, ist der operative Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens weiterhin durch die einmalige Erhöhung des Planvermögens deutscher Pensionspläne (1.986 MIO €) beeinflusst. Da es sich dabei um eine einmalige Belastung handelt, wird sie unverändert in der Position „Einmaleffekte“ erfasst, die zudem operative Restrukturierungszahlungen (81 MIO €) enthält.

Unsere Kreditwürdigkeit wird von den beiden Rating-Agenturen Moody's Investors Service (Moody's) und Fitch Ratings (Fitch) unverändert gegenüber dem im Geschäftsbericht 2012 auf Seite 42 geschilderten Stand mit „Baa1“ beziehungsweise „BBB+“ eingestuft. Auch der positive Ausblick seitens Moody's beziehungsweise der stabile Ausblick seitens Fitch sind weiterhin gültig.

Wir haben Ende September die mit einem Konsortium aus nationalen und internationalen Banken im Jahr 2010 vereinbarte fünfjährige Kreditlinie in Höhe von 2 MRD € frühzeitig und zu verbesserten Konditionen bis 2018 erneuert. Zudem wurden zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr vereinbart. Angesichts unserer soliden Liquidität wurde die syndizierte Kreditlinie im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen. Zum 30. September 2013 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,1 MRD €.

11 FFO to Debt

MIO €	1. Jan. bis 31. Dez. 2012	1. Okt. 2012 bis 30. Sept. 2013
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	219	919
⊕ Erhaltene Zinsen und Dividenden	46	57
⊖ Gezahlte Zinsen	296	147
⊕ Anpassung auf operatives Leasing	1.243	1.243
⊕ Anpassung auf Pensionen	130	130
⊕ Einmaleffekte	2.671	2.067
⊖ Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)	4.013	4.269
Berichtete Finanzverbindlichkeiten ¹	4.816	4.989
⊖ Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst ¹	117	25
⊕ Anpassung auf operatives Leasing ²	5.187	5.187
⊕ Anpassung auf Pensionen ²	4.509	4.509
⊖ Verfügbare liquide Mittel ^{1,3}	1.224	1.061
⊖ Verschuldung (Debt)	13.171	13.599
FFO to Debt (%)	30,5	31,4

¹ Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bzw. 30. September 2013

² Zum Stichtag 31. Dezember 2012

³ Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel.

Investitionen unter Vorjahr

Die Capital Expenditure (Capex) betrug Ende September 2013 im Konzern 900 MIO €. Das ist ein Rückgang von 21% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.135 MIO €). Wir haben vor allem folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 768 MIO € flossen in Sachanlagen und 132 MIO € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich überwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (349 MIO €), Transportausstattung (167 MIO €), IT-Ausstattung (73 MIO €), technische Anlagen und Maschinen (57 MIO €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (39 MIO €) sowie Grundstücke und Bauten (33 MIO €). Regional betrachtet lag der Fokus unserer Investitionen weiterhin auf Europa und Amerika sowie auf Asien.

12 Capex und Abschreibungen, 9M

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Capex (MIO €)	191	175	424	276	96	72	215	187	209	190	1.135	900
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	247	250	300	314	83	69	213	205	147	155	990	993
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,77	0,70	1,41	0,88	1,16	1,04	1,01	0,91	1,42	1,23	1,15	0,91

13 Capex und Abschreibungen, Q3

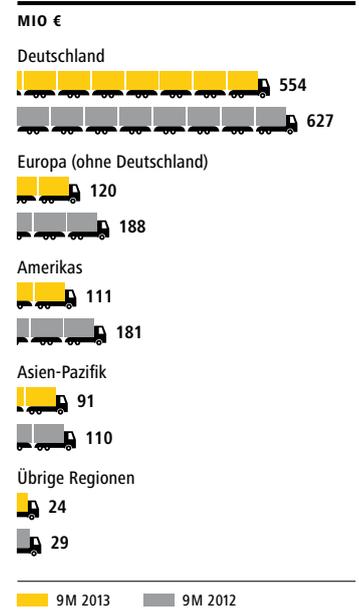
	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Capex (MIO €)	98	63	141	109	31	30	70	79	116	120	456	401
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	84	85	109	112	28	22	73	67	49	52	343	338
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,17	0,74	1,29	0,97	1,11	1,36	0,96	1,18	2,37	2,31	1,33	1,19

Die Investitionen im Unternehmensbereich BRIEF sind in den ersten neun Monaten 2013 von 191 MIO € auf 175 MIO € gesunken. Der größte Anteil daran entfiel erneut auf das „Produktionskonzept Paket 2012“. Es wurde vorwiegend in IT und den weiteren Kapazitätsausbau im Bereich Paket investiert.

Im Unternehmensbereich EXPRESS beliefen sich die Investitionen in den ersten neun Monaten auf 276 MIO € (Vorjahr: 424 MIO €), wovon 199 MIO € für Anzahlungen und Anlagen im Bau angefallen sind. Wir haben vor allem unsere Flugzeugflotte modernisiert. Darüber hinaus haben wir in das globale Drehkreuz in Cincinnati sowie in die Infrastruktur in verschiedenen Ländern wie Deutschland, China und Russland investiert.

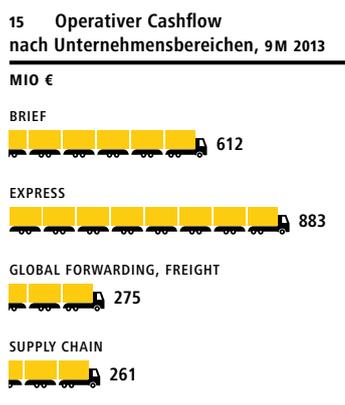
Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT sind die Investitionen von 96 MIO € im Vorjahr auf 72 MIO € im Berichtszeitraum zurückgegangen. Davon entfielen 57 MIO € auf das Geschäftsfeld Global Forwarding. Hier haben wir – besonders für das Projekt „New Forwarding Environment“ – unsere IT ausgebaut sowie vor allem in den Regionen Asien-Pazifik und Europa Lager konsolidiert und modernisiert. Im Geschäftsfeld Freight haben wir 15 MIO € vorwiegend in Immobilien, Büro-, Geschäfts- und IT-Ausstattung sowie in Software investiert.

14 Capex nach Regionen



Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN beliefen sich die Investitionen im Zeitraum Januar bis September auf 187 MIO € (Vorjahr: 215 MIO €). Davon entfielen 167 MIO € auf das Geschäftsfeld Supply Chain, 15 MIO € auf Williams Lea und 5 MIO € auf zentrale Einheiten. Mit den Mitteln wurden mehrheitlich Geschäftsprojekte in allen Regionen unterstützt. Im Geschäftsfeld Williams Lea wurde überwiegend in IT investiert.

Die bereichsübergreifenden Investitionen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 190 MIO € (Vorjahr: 209 MIO €). Sie entfielen mehrheitlich auf den Kauf von Fahrzeugen, IT und Immobilien.



➔ Finanzlage, Seite 9 f.

Deutlich mehr Mittel aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 deutlich um 1.007 MIO € auf 1.433 MIO € gestiegen. Er wurde vor allem durch das verbesserte EBIT und den geringeren Verbrauch von Rückstellungen erhöht, während gestiegene Ertragsteuerzahlungen den Mittelabfluss um 48 MIO € gesteigert haben. Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens (Working Capital) verbesserte sich ebenfalls deutlich um 700 MIO € auf 2.103 MIO €. Der Mittelabfluss aus der Veränderung im Working Capital ist um 307 MIO € auf 670 MIO € gesunken: Besonders die Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Posten führte zu einem Mittelzufluss von 19 MIO €. Dem stand im Vorjahr ein Mittelabfluss von 297 MIO € gegenüber.

Im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 756 MIO € bildeten die Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen, deren Schwerpunkte wir im Abschnitt Investitionen schildern, mit 929 MIO € den größten Posten. Vornehmlich weil die bilanzielle Abbildung der Beihilferückforderung als langfristiger finanzieller Vermögenswert im Vorjahr zu einem Mittelabfluss von 298 MIO € geführt hat, lag der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um 481 MIO € unter dem Vorjahresniveau.

16 Ermittlung Free Cashflow

MIO €	9M 2012	9M 2013	Q3 2012	Q3 2013
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	426	1.433	568	812
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	149	118	45	33
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.097	-929	-430	-380
Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-948	-811	-385	-347
Abgänge von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	40	31	1	1
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-56	-37	-21	-14
Zahlungsmittelabfluss aus Akquisitionen/ Desinvestitionen	-16	-6	-20	-13
Erhaltene Zinsen	36	34	9	7
Zinszahlungen	-270	-121	-177	-29
Nettozinszahlungen	-234	-87	-168	-22
Free Cashflow	-772	529	-5	430

Der Free Cashflow hat sich deutlich um 1.301 MIO € auf 529 MIO € verbessert. Neben gesunkenen Nettozinszahlungen und einem geringeren Mittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten hat vor allem der stark verbesserte Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit erhöhend gewirkt.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit stieg im Berichtszeitraum um 834 MIO € auf 926 MIO € an. Größter Auszahlungsposten war mit 846 MIO € wie im Vorjahr die Dividende an unsere Aktionäre. Die Zinszahlungen sind um 149 MIO € gesunken, vor allem weil im Vorjahr die Zinsen der Umsatzsteuernachzahlung angefallen waren. Dagegen hat im Vorjahr die Emission zweier Anleihen zu einem Mittelzufluss von 1.240 MIO € geführt.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von 2.400 MIO € auf 2.080 MIO € zurückgegangen.

Vermögenslage

17 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2012	30. Sept. 2013
Eigenkapitalquote (Equity Ratio) ¹	%	27,3	28,6
Nettofinanzverschuldung	MIO €	1.952	2.456
Net Interest Cover ²		7,9	22,7
Net Gearing	%	17,5	20,6
FFO to Debt ³	%	30,5	31,4

¹ Wert zum 31. Dezember 2012, angepasst

² In den ersten neun Monaten

³ Berechnung  Seite 8

Konzernbilanzsumme gesunken

Zum 30. September 2013 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 33.082 MIO € um 775 MIO € unter dem Stand zum 31. Dezember 2012 (33.857 MIO €).

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 732 MIO € auf 20.836 MIO € gesunken. Vornehmlich Währungseffekte schmälerten die immateriellen Vermögenswerte um 241 MIO € auf 11.910 MIO €. Das Sachanlagevermögen lag mit 6.434 MIO € vor allem abschreibungsbedingt ebenfalls unter dem Wert zum 31. Dezember 2012 (6.663 MIO €). Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind von 1.039 MIO € auf 1.099 MIO € gestiegen, die aktiven latenten Steuern lagen dagegen mit 1.039 MIO € um 289 MIO € unter dem Wert des Vergleichsstichtags.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken auf 12.246 MIO € (31. Dezember 2012: 12.289 MIO €). Die Vorräte haben sich um 67 MIO € auf 389 MIO € erhöht. Vorwiegend geringere Leasingforderungen ließen die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 28 MIO € auf 224 MIO € sinken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 96 MIO € auf 6.863 MIO € zurück. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind um 338 MIO € auf 2.491 MIO € angestiegen, wozu die Abgrenzung des im Voraus gezahlten Jahresbeitrags an den Bundes-Pensions-Service mit 135 MIO € beigetragen hat. Die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 320 MIO € auf 2.080 MIO € gesunken, auch weil die Dividende an unsere Aktionäre in Höhe von 846 MIO € gezahlt

wurde. Die Ertragsteueransprüche sind von 127 MIO € auf 174 MIO € gestiegen. Der Rückgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um 51 MIO € auf 25 MIO € ist vorrangig auf die genannten Unternehmensverkäufe zurückzuführen.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital lag mit 9.298 MIO € um 279 MIO € über dem Wert zum 31. Dezember 2012 (9.019 MIO €). Während das Konzernperiodenergebnis und versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionsverpflichtungen erhöhend gewirkt haben, wurde das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital durch die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre und durch negative Währungseffekte verringert.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von 15.651 MIO € auf 15.148 MIO € gesunken, vor allem weil die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 593 MIO € auf 5.398 MIO € abgenommen haben. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten haben sich von 534 MIO € auf 384 MIO € ebenfalls verringert, im Wesentlichen weil wir steuerliche Risiken neu eingeschätzt haben. Die Finanzverbindlichkeiten sind um 173 MIO € angestiegen, wozu die Aufnahme eines Darlehens vom Deutsche Post Betriebsrenten-Service maßgeblich beigetragen hat. Eine im Januar 2014 fällige Anleihe in Höhe von 926 MIO € haben wir von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 133 MIO € auf 4.137 MIO € gestiegen, vorwiegend weil sich die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern erhöht haben. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind um 521 MIO € von 8.978 MIO € auf 8.457 MIO € gesunken, hauptsächlich weil wir Restrukturierungsrückstellungen verbraucht haben und Rückstellungen für Pensionen aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne gesunken sind.

Nettofinanzverschuldung beläuft sich auf 2.456 MIO €

Unsere Nettofinanzverschuldung ist von 1.952 MIO € zum 31. Dezember 2012 auf 2.456 MIO € zum 30. September 2013 gestiegen, auch weil wir im ersten Quartal regelmäßig den Jahresbeitrag von aktuell 540 MIO € an den Bundes-Pensions-Service leisten. Zudem haben wir im Mai die Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 846 MIO € an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Die Eigenkapitalquote lag mit 28,6 % leicht über dem Wert zum 31. Dezember 2012 (angepasst: 27,3 %). Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Diese hat sich von 7,9 auf 22,7 verbessert. Das Net Gearing belief sich zum 30. September 2013 auf 20,6 %.

18 Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)

MIO €	31. Dez. 2012	30. Sept. 2013
Langfristige Finanzschulden	4.399	3.518
⊕ Kurzfristige Finanzschulden	377	1.401
⊖ Finanzschulden	4.776	4.919
● Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.400	2.080
● Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	252	224
● Long-term Deposits ¹	57	55
● Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate ¹	115	104
⊖ Finanzielle Vermögenswerte	2.824	2.463
Nettofinanzverschuldung	1.952	2.456

¹ In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten

UNTERNEHMENSBEREICHE

Überblick

19 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

MIO €	9M 2012 angepasst	9M 2013	+/- %	Q3 2012 angepasst	Q3 2013	+/- %
BRIEF						
Umsatz	10.121	10.484	3,6	3.276	3.439	5,0
davon Brief Kommunikation	3.890	4.143	6,5	1.256	1.339	6,6
Dialog Marketing	1.857	1.709	-8,0	590	588	-0,3
Presse Services	555	540	-2,7	173	169	-2,3
Paket Deutschland	2.439	2.638	8,2	798	868	8,8
Filialen	621	643	3,5	207	215	3,9
Global Mail	1.216	1.303	7,2	403	426	5,7
Renten-Service	78	76	-2,6	30	31	3,3
Konsolidierung/Sonstiges	-535	-568	-6,2	-181	-197	-8,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	676	866	28,1	246	261	6,1
Umsatzrendite (%) ¹	6,7	8,3	-	7,5	7,6	-
Operativer Cashflow	-30	612	-	-56	227	-
EXPRESS						
Umsatz	9.436	9.386	-0,5	3.172	3.112	-1,9
davon Europe	4.132	4.330	4,8	1.354	1.428	5,5
Americas	1.674	1.666	-0,5	588	560	-4,8
Asia Pacific	3.180	3.171	-0,3	1.089	1.069	-1,8
MEA (Middle East and Africa)	722	695	-3,7	240	229	-4,6
Konsolidierung/Sonstiges	-272	-476	-75,0	-99	-174	-75,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	830	813	-2,0	231	263	13,9
Umsatzrendite (%) ¹	8,8	8,7	-	7,3	8,5	-
Operativer Cashflow	607	883	45,5	332	422	27,1
GLOBAL FORWARDING, FREIGHT						
Umsatz	11.677	11.049	-5,4	4.018	3.712	-7,6
davon Global Forwarding	8.662	7.996	-7,7	3.027	2.690	-11,1
Freight	3.111	3.153	1,4	1.024	1.057	3,2
Konsolidierung/Sonstiges	-96	-100	-4,2	-33	-35	-6,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	347	344	-0,9	122	127	4,1
Umsatzrendite (%) ¹	3,0	3,1	-	3,0	3,4	-
Operativer Cashflow	410	275	-32,9	246	106	-56,9
SUPPLY CHAIN						
Umsatz	10.607	10.565	-0,4	3.670	3.532	-3,8
davon Supply Chain	9.609	9.596	-0,1	3.325	3.189	-4,1
Williams Lea	1.000	974	-2,6	344	345	0,3
Konsolidierung/Sonstiges	-2	-5	<-100	1	-2	<-100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	303	263	-13,2	110	100	-9,1
Umsatzrendite (%) ¹	2,9	2,5	-	3,0	2,8	-
Operativer Cashflow	157	261	66,2	217	214	-1,4

¹ EBIT ÷ Umsatz

Unternehmensbereich BRIEF

Umsatz wächst um 3,6 %

In den ersten neun Monaten 2013 lag der Umsatz im Unternehmensbereich bei 0,6 weniger Arbeitstagen mit 10.484 MIO € um 3,6 % über dem Niveau des Vorjahres (10.121 MIO €). Darin waren negative Währungseffekte in Höhe von 16 MIO € enthalten. Operativ hat sich das Geschäft positiv entwickelt, speziell in den Geschäftsfeldern Brief Kommunikation, Paket Deutschland und Global Mail. Wie berichtet haben wir im ersten Halbjahr einen Teil der Rückstellung für Postwertzeichen aufgelöst, woraus ein positiver Effekt von 50 MIO € resultierte.

Mehr Geschäftskundenbriefe zugestellt

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation haben wir für Geschäftskunden mehr Sendungen als im Vorjahr zugestellt. Die Bundesnetzagentur hatte uns im Vorjahr aufgefordert, die Zugangsbedingungen anzupassen, nach denen inhaltsgleiche Rechnungen befördert werden. Infolgedessen haben wir das Produkt „Infobrief“ eingestellt. Stattdessen versenden Kunden nun teilweise klassische Briefsendungen. Der Umsatz im Geschäftsfeld Brief Kommunikation überstieg mit 4.143 MIO € den angepassten Vorjahreswert um 6,5 %, wozu vor allem die Portoerhöhungen zu Jahresbeginn, die teilweise Auflösung der Rückstellung für Postwertzeichen sowie Volumenzuwächse infolge der Einstellung des Produkts „Infobrief“ beitrugen.

20 Brief Kommunikation: Volumina

MIO Stück	9M 2012	9M 2013	+/- %	Q3 2012	Q3 2013	+/- %
Geschäftskundenbriefe	4.760	4.927	3,5	1.517	1.593	5,0
Privatkundenbriefe	834	809	-3,0	273	272	-0,4
Gesamt	5.594	5.736	2,5	1.790	1.865	4,2

Volumenrückgänge durch Einstellung des Produkts „Infobrief“

Im Geschäftsfeld Dialog Marketing litten Absatz und Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 darunter, dass wir das Produkt „Infobrief“ eingestellt haben und sich der klassische Versandhandel weiterhin mit Werbeausgaben zurückhält. Zusätzlich hat sich die Insolvenz des Kunden Neckermann negativ ausgewirkt. Der Umsatz im Geschäftsfeld ist in den ersten neun Monaten um 8,0 % auf 1.709 MIO € (Vorjahr, angepasst: 1.857 MIO €) gesunken. Im dritten Quartal blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau, wozu besonders Werbung im Rahmen der Bundestagswahl beitrug.

21 Dialog Marketing: Volumina

MIO Stück	9M 2012	9M 2013	+/- %	Q3 2012	Q3 2013	+/- %
Adressierte Werbesendungen	4.262	3.941	-7,5	1.358	1.343	-1,1
Unadressierte Werbesendungen	3.039	3.028	-0,4	914	991	8,4
Gesamt	7.301	6.969	-4,5	2.272	2.334	2,7

Umsatz mit Pressepost gesunken

Im Geschäftsfeld Presse Services lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 540 MIO € um 2,7 % unter dem Vorjahr (555 MIO €). Der deutsche Markt für Pressepost ist rückläufig, da vor allem Publikumszeitschriften an Auflage verlieren.

Paketgeschäft wächst anhaltend stark

Der Internethandel hat auch im dritten Quartal das Paketgeschäft weiter wachsen lassen; die Volumina stiegen im Vergleich zum dritten Quartal 2012 um 8,7 % auf 238 MIO Stück. Der Umsatz im Geschäftsfeld Paket Deutschland überstieg von Januar bis September 2013 mit 2.638 MIO € das hohe Vorjahresniveau (2.439 MIO €) um 8,2 %. Wir modernisieren das Produktionsnetz stetig und verbessern den Service für die Kunden: Die Zustellung von Paketen wird nun vorab angekündigt und kann als Kurierlieferung sogar in einem auswählbaren Zeitfenster in den Abendstunden erfolgen.

22 Paket Deutschland: Volumina

MIO Stück	9M 2012	9M 2013	+/- %	Q3 2012	Q3 2013	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹	591	641	8,5	193	212	9,8
Privatkundenpakete	80	83	3,8	26	26	0,0
Gesamt	671	724	7,9	219	238	8,7

¹ Einschließlich konzerninterner Absätze

Filialen steigern Umsatz

Der Umsatz, den wir in den mittlerweile rund 23.000 Filialen und Verkaufspunkten erzielt haben, lag in den ersten neun Monaten 2013 mit 643 MIO € um 3,5 % über dem Niveau des Vorjahres (621 MIO €).

Internationales Briefgeschäft entwickelt sich weiterhin positiv

Im Geschäftsfeld Global Mail überstieg der Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 mit 1.303 MIO € den Vorjahreswert (1.216 MIO €) um 7,2 %, besonders weil das B2C-Geschäft in den USA stark und das Exportgeschäft konstant wächst. Die Volumina in Europa blieben hinter denen des Vorjahres zurück, wozu vornehmlich die im Vorjahr erfolgte Aufgabe des Inlandsgeschäfts in Großbritannien beigetragen hat.

23 Brief International: Volumina

MIO Stück	9M 2012	9M 2013	+/- %	Q3 2012	Q3 2013	+/- %
Global Mail	1.385	1.331	-3,9	455	445	-2,2

Ergebnisverbesserung durch steigende Kosten gebremst

Das EBIT für den Unternehmensbereich lag in den ersten neun Monaten 2013 mit 866 MIO € um 28,1 % über dem angepassten Vorjahreswert (676 MIO €). Es enthielt einen positiven Effekt aus der Auflösung eines Teils der Rückstellung für Postwertzeichen, während das Vorjahr durch die Umsatzsteuernachzahlung mit 151 MIO € belastet war. Höhere Material- und vor allem Personalkosten bremsten eine Ergebnisverbesserung spürbar. Die Umsatzrendite lag mit 8,3 % über der des Vorjahres. Der operative Cashflow ist von -30 MIO € auf 612 MIO € erheblich gestiegen, wofür neben dem verbesserten EBIT vor allem eine geringere Veränderung der Rückstellungen und ein Einmaleffekt aus der Kündigung eines Factoring-Programms im Vorjahr sorgten. Das Working Capital lag mit -396 MIO € über dem Niveau des Vorjahres (-489 MIO €).

Unternehmensbereich EXPRESS

Operatives Geschäft entwickelt sich anhaltend gut

In den ersten neun Monaten 2013 lag der Umsatz im Unternehmensbereich mit 9.386 MIO € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (9.436 MIO €). Darin enthalten waren im Vorjahr noch Umsätze in Höhe von 70 MIO €, die aus dem veräußerten inländischen Expressgeschäft in Australien, Neuseeland und Rumänien stammten. Ohne diese Verkäufe und stark negative Währungseffekte in Höhe von 341 MIO € stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %.

Im Produktbereich für zeitgenaue internationale Sendungen – Time Definite International (TDI) – sind die täglichen Sendungsvolumina verglichen mit den ersten neun Monaten des Vorjahres um 8,4 % weiter gestiegen. Im dritten Quartal betrug der Zuwachs 8,0 %. Die täglichen Umsätze haben sich in den ersten neun Monaten um 6,3 % und im dritten Quartal um 6,7 % erhöht.

Auch im zeitgenauen inländischen Geschäft – Time Definite Domestic (TDD) – wachsen wir weiterhin erfreulich: Die täglichen Sendungsvolumina haben in den ersten neun Monaten um 9,2 % und im dritten Quartal um 8,7 % zugenommen. Die täglichen Umsätze sind im Zeitraum Januar bis September um 7,1 % gestiegen.

Aus Gründen der Wesentlichkeit weisen wir seit dem ersten Quartal 2013 den Produktbereich Day Definite Domestic (DDD) nicht mehr gesondert aus.

24 EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag ¹	9M 2012 angepasst	9M 2013	+/- %	Q3 2012 angepasst	Q3 2013	+/- %
Time Definite International (TDI)	33,3	35,4	6,3	32,8	35,0	6,7
Time Definite Domestic (TDD) ²	4,2	4,5	7,1	4,2	4,4	4,8

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

² Die täglichen Umsätze des Vorjahres wurden um die Veräußerung des inländischen Expressgeschäfts in Australien und Neuseeland angepasst.

25 EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag ¹	9M 2012 angepasst	9M 2013	+/- %	Q3 2012 angepasst	Q3 2013	+/- %
Time Definite International (TDI)	580	629	8,4	575	621	8,0
Time Definite Domestic (TDD)	736	804	9,2	723	786	8,7

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

Umsätze und Volumina in der Region Europe wachsen weiter

In der Region Europe ist der Umsatz im Berichtszeitraum um 4,8 % auf 4.330 MIO € gestiegen (Vorjahr: 4.132 MIO €). Darin enthalten waren noch Umsätze in Höhe von 10 MIO € aus dem bereits im ersten Quartal veräußerten inländischen Expressgeschäft in Rumänien. Ohne diesen Verkauf und negative Währungseffekte in Höhe von 55 MIO €, die vornehmlich aus unserer Geschäftstätigkeit in der Schweiz, Großbritannien, Russland, der Türkei sowie einigen Ländern Osteuropas stammten, ist der Umsatz um 6,4 % gewachsen. Im Produktbereich TDI haben unsere Kunden täglich 8,7 % mehr Sendungen als im Vorjahr verschickt.

Internationale Sendungsvolumina in der Region Americas legen erneut zu

In der Region Americas lag der Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 mit 1.666 MIO € um 0,5 % leicht unter dem Vorjahr (1.674 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 83 MIO €, vorrangig aus unserer Geschäftstätigkeit in Venezuela und den Vereinigten Staaten, aber auch in Kanada sowie weiteren zentral- und südamerikanischen Ländern. Ohne diese Effekte verbesserte sich der Umsatz in der Region um 4,5 %. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI sind in den ersten neun Monaten 2013 um 6,3 % gestiegen.

Stabile Wachstumsdynamik in der Region Asia Pacific

In der Region Asia Pacific lag der Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 mit 3.171 MIO € fast auf Vorjahresniveau (3.180 MIO €). Im Vorjahr waren noch Umsätze aus den genannten Geschäftsverkäufen in Höhe von 60 MIO € enthalten gewesen. Ohne diese Verkäufe sowie signifikant negative Währungseffekte in Höhe von 169 MIO €, die vornehmlich aus Japan und Indien stammten, betrug das Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr 6,9 %. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI haben im Berichtszeitraum um 9,1 % zugelegt.

Volumina in der Region MEA steigen erneut

In der Region MEA (Middle East and Africa) lag der Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 mit 695 MIO € um 3,7 % unter dem Niveau des Vorjahres (722 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 39 MIO €. Ohne diese ist das Geschäft um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI sind um 8,4 % gestiegen.

EBIT verbessert sich im dritten Quartal um 13,9 %

Das EBIT für den Unternehmensbereich lag in den ersten neun Monaten 2013 mit 813 MIO € um 2,0 % unter dem angepassten Vorjahreswert von 830 MIO €. In den Vorjahreszahlen waren Einmaleffekte enthalten, die das Ergebnis mit 113 MIO € positiv beeinflusst haben. Im Berichtszeitraum waren im EBIT Entkonsolidierungserträge in Höhe von 12 MIO € aus dem Verkauf des inländischen Expressgeschäfts in Rumänien enthalten. Ohne diese Effekte hat sich das Ergebnis in den ersten neun Monaten 2013 um 11,7 % stark verbessert, im dritten Quartal sogar um 13,9 % auf 263 MIO € (Vorjahr, angepasst: 231 MIO €). Dazu hat wesentlich die verbesserte Kostenstruktur beigetragen.

Die Umsatzrendite betrug für die ersten neun Monate 8,7 % (Vorjahr, angepasst: 8,8 %) und für das dritte Quartal 8,5 % (Vorjahr: 7,3 %). Ohne die genannten Einmaleffekte stieg die Umsatzrendite im Zeitraum Januar bis September 2013 auf 8,5 % (Vorjahr: 7,6 %).

Dank erhöhter Profitabilität und weiter optimiertem Working-Capital-Management haben wir den operativen Cashflow des Unternehmensbereichs in den ersten neun Monaten 2013 um 45,5 % auf 883 MIO € gesteigert.

Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Speditionsgeschäft bleibt rückläufig

Im Unternehmensbereich ist der Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 um 5,4 % auf 11.049 MIO € (Vorjahr: 11.677 MIO €) gesunken. Darin waren negative Währungseffekte in Höhe von 307 MIO € enthalten. Das Speditionsgeschäft entwickelte sich weiterhin rückläufig. Im dritten Quartal lag der Umsatz mit 3.712 MIO € um 7,6 % unter dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (Vorjahr: 4.018 MIO €). Darin waren negative Währungseffekte in Höhe von 207 MIO € enthalten.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding hat sich der Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 um 7,7 % auf 7.996 MIO € (Vorjahr: 8.662 MIO €) verringert. Lässt man negative Währungseffekte in Höhe von 297 MIO € unberücksichtigt, betrug der Rückgang 4,3 %. Das Bruttoergebnis hat sich um 4,5 % auf 1.882 MIO € (Vorjahr: 1.970 MIO €) verschlechtert.

In unserem strategischen Projekt New Forwarding Environment (NFE) erzielen wir weiterhin gute Fortschritte. Ziel ist es, ein zukunftsweisendes Betriebsmodell mit effizienten Abläufen und modernen IT-Systemen zeitnah einzuführen. Dies wird im ersten Land noch im laufenden Geschäftsjahr erfolgen.

Umsätze und Volumina in der Luft- und Seefracht sinken

Im Geschäftsfeld Global Forwarding sind die Umsätze und Volumina in den ersten neun Monaten 2013 verglichen mit dem Vorjahr gesunken. Die Treibstoffpreise blieben unverändert hoch, während die Frachtraten am Markt leicht gestiegen sind.

Unsere Luftfrachtvolumina lagen in den ersten neun Monaten 2013 um 5,7 % unter dem Vorjahreswert, vor allem weil die Nachfrage einiger großer Kunden aus den Sektoren „Technology“ sowie „Engineering & Manufacturing“ zurückgegangen ist. Die Frachtraten konnten dank kurzfristiger Einkäufe im Spotmarkt stabil gehalten werden, obwohl Erhöhungen angekündigt waren. Die Fluggesellschaften bauen ihre Kapazitäten im Passagierbereich durch die Inbetriebnahme neuer Flugzeuge aus. Im Frachtbereich werden die Kapazitäten aber punktuell deutlich verringert, um Druck auf die Raten aufzubauen. Unser Umsatz mit Luftfracht ist im Zeitraum Januar bis September 2013 um 11,3 % zurückgegangen. Das Bruttoergebnis ist infolgedessen um 11,9 % gesunken.

In der Seefracht haben unsere Volumina in den ersten neun Monaten um 1,8 % abgenommen. Die Routen innerhalb Asiens verzeichnen weiterhin das stärkste Volumenaufkommen, sind jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Der Export aus Europa bleibt stabil, während die Nachfrage auf den Nordsüdrouten zunimmt. Auf den Ostwesthandelsverbindungen bleiben die Raten volatil. Angebot und Nachfrage steuern die Reedereien, indem sie neue Schiffe in Betrieb nehmen, die effektiv angebotene Kapazität begrenzen oder die Fahrtgeschwindigkeiten anpassen. Unser Umsatz mit Seefracht ist in den ersten neun Monaten 2013 um 4,7 % gesunken, das Bruttoergebnis hat sich um 1,4 % verringert.

Das industrielle Projektgeschäft (in Tabelle 26 als ein Teil von „Sonstiges“ ausgewiesen) hat sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 etwas schwächer entwickelt. Durch die Aufgabe des unprofitablen Teils des Schiffchartergeschäftes in China im vergangenen Jahr ist der Umsatz gesunken, die Entwicklung konnte aber durch hinzugewonnenes profitables Geschäft zum Teil kompensiert werden. Der Anteil des Umsatzes unter „Sonstiges“, der auf Industrieprojekte entfällt, lag mit 38,3 % auf dem Niveau des Vorjahres (38,4 %). Das Bruttoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr prozentual einstellig verbessert.

26 Global Forwarding: Umsatz

MIO €						
	9M 2012	9M 2013	+/- %	Q3 2012	Q3 2013	+/- %
Luftfracht	4.120	3.653	-11,3	1.406	1.208	-14,1
Seefracht	2.817	2.684	-4,7	1.034	917	-11,3
Sonstiges	1.725	1.659	-3,8	587	565	-3,7
Gesamt	8.662	7.996	-7,7	3.027	2.690	-11,1

27 Global Forwarding: Volumina

Tausend							
	9M 2012	9M 2013	+/- %	Q3 2012	Q3 2013	+/- %	
Luftfracht	Tonnen	3.077	2.903	-5,7	1.039	984	-5,3
davon Export	Tonnen	1.721	1.624	-5,6	586	554	-5,5
Seefracht	TEU ¹	2.139	2.100 ²	-1,8	751	733	-2,4

¹ Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

² Q1 2013, angepasst: 658 TEU

Leichtes Umsatzplus im europäischen Landverkehrsgeschäft

Im Geschäftsfeld Freight ist der Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 um 1,4 % auf 3.153 MIO € (Vorjahr: 3.111 MIO €) gestiegen, obwohl negative Währungseffekte in Höhe von 11 MIO € anfielen und 0,9 Arbeitstage fehlten. Das Geschäft ist vor allem in Deutschland, der Türkei, Frankreich, den Niederlanden, Belgien sowie in einigen osteuropäischen Ländern gewachsen. Umsatzrückgänge in Skandinavien, Italien, Österreich, Portugal und der Schweiz konnten so mehr als ausgeglichen werden. Das Bruttoergebnis hat sich im Berichtszeitraum leicht um 0,6 % auf 861 MIO € verbessert (Vorjahr: 856 MIO €).

EBIT trotz geringerer Bruttoergebnismargen auf Vorjahresniveau

Das EBIT für den Unternehmensbereich blieb mit 344 MIO € fast auf dem Niveau des Vorjahres (angepasst: 347 MIO €). Gesunkenen Bruttoergebnismargen standen eine höhere Effizienz sowie ein verbessertes Verhältnis von Bruttomarge und EBIT gegenüber. Im Ergebnis sind wie im Vorjahr Aufwendungen für das Projekt NFE enthalten. Die Umsatzrendite hat sich leicht auf 3,1 % verbessert (Vorjahr: 3,0 %).

Im dritten Quartal 2013 überstieg das EBIT mit 127 MIO € den Vorjahresvergleichswert um 4,1 %.

Das Net Working Capital ist in den ersten neun Monaten 2013 gestiegen, was zu einem operativen Cashflow von 275 MIO € (Vorjahr: 410 MIO €) führte.

Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN

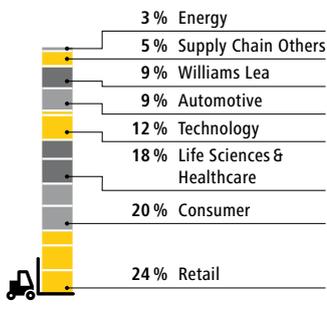
Umsatzwachstum durch negative Währungseffekte beeinträchtigt

In den ersten neun Monaten 2013 hat sich der Umsatz im Unternehmensbereich leicht um 0,4 % auf 10.565 MIO € (Vorjahr: 10.607 MIO €) verringert. Im Berichtszeitraum haben wir die Anteile an drei Unternehmen veräußert, die nicht mehr zu unserem Kerngeschäft zählten. Dadurch wurde der Umsatz um 123 MIO € geschmälert. Ohne die Veräußerungen und erhebliche negative Währungseffekte in Höhe von 481 MIO € ist der Umsatz um 5,3 % gewachsen. Der größte Währungseffekt ergab sich aus der Aufwertung des Euro gegenüber dem britischen Pfund. Im dritten Quartal ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3,8 % auf 3.532 MIO € (Vorjahr: 3.670 MIO €) zurückgegangen. Ohne die genannten Effekte wuchs der Umsatz um 6,6 %.

Ertragslage, Seite 6

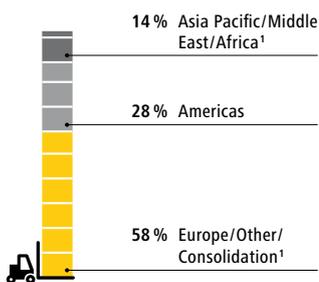
28 SUPPLY CHAIN:
Umsatz nach Sektoren, 9M 2013

Gesamtumsatz: 10.565 MIO €



29 SUPPLY CHAIN:
Umsatz nach Regionen, 9M 2013

Gesamtumsatz: 10.565 MIO €



¹ Seit Beginn des Jahres 2013 zählt die Subregion Middle East and Africa zur Region Asia Pacific.

Supply-Chain-Geschäft in Asien erzielte weiterhin größtes Umsatzwachstum

Im Geschäftsfeld Supply Chain lag der Umsatz in den ersten neun Monaten 2013 mit 9.596 MIO € auf Vorjahresniveau (9.609 MIO €). Ohne Veräußerungen und hohe negative Währungseffekte wuchs er um 5,7 %. Den größten Beitrag dazu leisteten die Sektoren „Life Sciences & Healthcare“, „Automotive“, „Consumer“ und „Technology“ sowie das kräftige Wachstum beim Produkt „Airline Business Solutions“. Der Umsatz, den wir mit den 20 wichtigsten Kunden erzielt haben, ist um 4,8 % gestiegen.

In der Region Americas verbesserten sich die Umsätze in allen Fokussektoren verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. In den großen Sektoren „Consumer“, „Life Sciences & Healthcare“ und „Automotive“ sorgten zusätzliche Volumina und Neugeschäft für mehr Umsatz. Den stärksten Zuwachs verzeichneten wir im Sektor „Technology“ – hier vor allem in Lateinamerika.

In der Region Asia Pacific wurde wiederum das prozentual höchste Umsatzplus erzielt, vor allem in Australien, China und Thailand. Der Umsatzzuwachs in Australien stammte aus zusätzlichen Volumina und Neugeschäft, vor allem in den Sektoren „Consumer“, „Life Sciences & Healthcare“ und „Technology“, sowie dem Produkt „Airline Business Solutions“. In China stieg der Umsatz erheblich in den Sektoren „Consumer“ und „Technology“. In Thailand wuchsen wir durch Neugeschäft und höhere Volumina in den Sektoren „Automotive“, „Consumer“ und „Retail“.

In Europa sind die Volumina im Sektor „Automotive“ sowie mit dem Produkt „Airline Business Solutions“ dank einer höheren Endkundennachfrage gestiegen. Der Umsatz im Sektor „Life Sciences & Healthcare“ verbesserte sich durch das wachsende Geschäft mit dem UK National Health Service. In anderen Teilen Europas beeinflusste das Wirtschaftsumfeld das Geschäft negativ.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Williams Lea belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 974 MIO €, 2,6 % weniger als im Vorjahr (1 MRD €). Ohne negative Währungseffekte ist der Umsatz um 1,7 % gestiegen. Zusätzliches Geschäft und die Aufnahme neuer Verträge wurden teilweise durch geringere Volumina im Bankwesen und im Rechtssektor sowie durch den Verlust einzelner Verträge ausgeglichen.

Neugeschäft im Wert von rund 1.130 MIO € abgeschlossen

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden in den ersten neun Monaten 2013 mit Neu- und Bestandskunden zusätzliche Verträge im Wert von rund 1.130 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen. Bedeutende Neuabschlüsse wurden mit Großkunden in den Sektoren „Consumer“, „Retail“, „Life Sciences & Healthcare“ und „Technology“ getätigt. Die annualisierte Vertragsverlängerungsrate blieb konstant hoch.

Ergebnis durch Unternehmensveräußerungen und Einmaleffekte belastet

Das EBIT für den Unternehmensbereich belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 263 MIO € (Vorjahr, angepasst: 303 MIO €). Es enthielt Aufwendungen im Zusammenhang mit den Unternehmensveräußerungen sowie für überwiegend in Europa geplante Initiativen, mit denen indirekte Kosten gesenkt und künftige Margen verbessert werden sollen. Das Ergebnis litt unter dem Verlust von Verträgen und den Belastungen im Zusammenhang mit dem Antrag auf geordnete Insolvenz eines in den USA ansässigen Großkunden von Williams Lea im ersten Quartal. Ein weiter verbessertes Management des Vertragsbestandes sowie die gute Geschäftsentwicklung in den Regionen Americas und Asia Pacific glichen Volumenrückgänge und den Druck auf die Marge in anderen Märkten aus. Die EBIT-Marge sank aufgrund der genannten Einmalbelastungen auf 2,5 % (Vorjahr: 2,9 %). Im dritten Quartal betrug das EBIT 100 MIO € (Vorjahr, angepasst: 110 MIO €), das war das höchste Quartalsergebnis im laufenden Geschäftsjahr. Der operative Cashflow für die ersten neun Monate 2013 stieg von 157 MIO € im Vorjahr auf 261 MIO €.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl steigt weiter leicht

In den ersten neun Monaten 2013 ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 1,3 % auf 433.796 leicht gestiegen. Zuwächse gab es weiterhin vor allem im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN, aber auch im Unternehmensbereich BRIEF, wo wir besonders für das Geschäftsfeld Paket Deutschland neues Personal eingestellt haben. Nach jetzigem Planungsstand wird die Zahl unserer Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2013 leicht steigen.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

NACHTRAG

→ Erwartete Finanzlage, Seite 25

Zwei Anleihen begeben

Wir haben Anfang Oktober zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1 MRD € begeben.

PROGNOSE

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

Ergebnisprognose für das Gesamtjahr bestätigt

Aus Sicht des Vorstands ist unsere starke Position als Marktführer im deutschen Brief- und Paketgeschäft und in fast allen Geschäftsfeldern des Logistikbereichs die beste Voraussetzung für weiteres Wachstum. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir unverändert ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,75 MRD € bis 3,00 MRD €. Insgesamt dürfte das Weltwirtschaftswachstum wie im Vorjahr ausfallen. Der Welthandel dürfte sich ähnlich entwickeln. Zum Konzern-EBIT sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,15 MRD € bis 1,25 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,00 MRD € bis 2,15 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf Vorjahresniveau liegen. Der operative Cashflow wird sich im Jahr 2013 von den Einmalbelastungen des Vorjahres erholen und von der erwarteten Ergebnisverbesserung profitieren. Wir erwarten nun im Geschäftsjahr 2013 mit rund 1,7 MRD € Investitionen auf dem Niveau des Vorjahres.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken werden frühzeitig erkannt und bewertet

Um den Erfolg des Konzerns nachhaltig zu steigern, haben wir einen einheitlichen Controllingprozess etabliert, mit dem Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Über mögliche Ereignisse und Veränderungen, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, wird das Management systematisch informiert. Unseren Chancen- und Risikomanagementprozess sowie die wesentlichen Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beschreiben wir im Geschäftsbericht 2012 ab Seite 85.

@ dpdhl.com/de/investoren.html

Chancen

Die unveränderten wirtschaftlichen Chancen des Konzerns legen wir im Geschäftsbericht 2012 ab Seite 88 dar.

@ dpdhl.com/de/investoren.html

Verband klagt gegen Preisgenehmigungsentscheidung für das Jahr 2013

Gegen die Preisgenehmigungsentscheidungen im Rahmen des Price-Cap-Verfahrens wurden verschiedene Klagen erhoben: Ein Verband und ein Wettbewerber haben gegen die entsprechenden Entscheidungen für die Jahre 2003, 2004 und 2005 geklagt, der Verband gegen die Entscheidung für das Jahr 2008 sowie nun auch für das Jahr 2013. Die Klagen des Verbandes gegen die Preisgenehmigungsentscheidungen für die Jahre 2003, 2004 und 2005 sind derzeit beim Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster anhängig, die jüngste Klage beim Verwaltungsgericht (VG) Köln. Weitere Erläuterungen zu den Verfahren finden Sie im [Geschäftsbericht 2012](#) auf Seite 206.

 dpdhl.com/de/investoren.html

Regulierungsbehörde legt beabsichtigte Entscheidung über Price-Cap-Maßgrößen vor

Die Bundesnetzagentur hat am 21. Oktober 2013 ihre beabsichtigte Entscheidung über die Rahmenbedingungen veröffentlicht, nach denen die genehmigungspflichtigen Briefentgelte von Januar 2014 bis Dezember 2018 im Price-Cap-Verfahren reguliert werden sollen. Danach sind für die genehmigungspflichtigen Briefpreise im Wesentlichen die gesamtwirtschaftliche Preissteigerungsrate abzüglich der von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Produktivitätsfortschrittsrate (x-Faktor) maßgeblich. Die Bundesnetzagentur beabsichtigt, den x-Faktor für die Jahre 2014 bis 2018 auf 0,2 % jährlich festzulegen. Preissenkungen wären erforderlich, sofern die Inflationsrate im Referenzzeitraum unter der vorgegebenen Produktivitätsfortschrittsrate liegt. Preiserhöhungen wären möglich, wenn die Inflationsrate im Referenzzeitraum über der vorgegebenen Produktivitätsfortschrittsrate liegt.

Gesamtaussage zur Risikosituation

In den ersten neun Monaten 2013 haben sich im Vergleich zu den im [Geschäftsbericht 2012](#) dargestellten keine weiteren wesentlichen Risiken oder wesentliche Änderungen dieser ergeben. Derzeit sind durch das konzernweite Risikocontrollingsystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

 dpdhl.com/de/investoren.html

Künftige Organisation

Keine wesentlichen organisatorischen Änderungen geplant

Im vierten Quartal 2013 sind keine organisatorischen Änderungen geplant, die von wesentlicher Bedeutung für die Struktur des Konzerns wären.

Künftige Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft und Welthandel sollten sich gegen Jahresende etwas beleben

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich nach Ansicht von Ökonomen gegen Jahresende 2013 und ins Jahr 2014 hinein etwas beleben. Positive Impulse sind aus den Industrieländern zu erwarten. Dagegen hat die Konjunktur in den aufstrebenden Volkswirtschaften scheinbar ihren Höhepunkt überschritten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2013 nur noch mit einem Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung um 2,9 %. 2014 soll sich das Wachstum auf 3,6 % beschleunigen. Der Welthandel soll laut IWF 2013 um 2,9 % und 2014 um 4,9 % zulegen.

In China dürfte die Wirtschaftsleistung 2013 etwas schwächer wachsen als im Vorjahr (IWF: 7,6 %; Bloomberg Consensus: 7,6 %; Global Insight: 7,5 %), im Folgejahr wird sie wahrscheinlich sogar nochmals leicht nachgeben (IWF: 7,3 %; Bloomberg Consensus: 7,4 %; Global Insight: 7,8 %). Die japanische Wirtschaft wird 2013 weiter von der expansiven Geldpolitik profitieren und das BIP wird kräftig zulegen (IWF: 2,0 %; Bloomberg Consensus: 1,9 %; Global Insight: 1,8 %); 2014 sollte sich der konjunkturelle Aufwärtstrend fortsetzen (IWF: 1,2 %; Bloomberg Consensus: 1,6 %; Global Insight: 1,8 %).

In den Vereinigten Staaten dürften die Investitionen zum Teil kräftig zulegen, die Lage am Arbeitsmarkt sollte sich weiter verbessern und der private Verbrauch steigen. Insgesamt dürfte das BIP 2013 zwar nur mäßig wachsen (IWF: 1,6 %; Bloomberg Consensus: 1,6 %; Global Insight: 1,5 %), im Folgejahr dafür aber stärker (IWF: 2,6 %; Bloomberg Consensus: 2,7 %; Global Insight: 2,7 %).

Für den Euroraum steigen die Chancen, dass sich die Wirtschaft allmählich belebt, selbst in den Krisenländern beginnt sich die Lage zu stabilisieren. Insgesamt wird das BIP 2013 nochmals sinken (IWF: -0,4 %, EZB: -0,4 %; Global Insight: -0,5 %). Vorausgesetzt, die Staatsschuldenkrise ebbt weiter ab, scheint 2014 ein moderates Wachstum möglich (IWF: 1,0 %; EZB: 1,0 %; Global Insight: 0,7 %).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach wie vor in einer besseren Verfassung als die des gesamten Euroraums, worauf auch die jüngsten Anstiege des ifo-Geschäftsklimaindex hindeuten. Aufgrund der niedrigen Ausgangsbasis wird das BIP im Jahr 2013 aber nur mäßig wachsen (IWF: 0,5 %; Bundesbank: 0,3 %; Global Insight: 0,6 %). Da die Binnennachfrage zunimmt und das wirtschaftliche Umfeld sich leicht verbessert, zeichnet sich für 2014 jedoch ein leicht beschleunigter Aufschwung ab (IWF: 1,4 %; Bundesbank: 1,5 %; Global Insight: 1,8 %).

Umsatz- und Ergebnisprognose

Die Erwartungen daran, wie sich die globale Wirtschaft im Jahr 2013 entwickeln wird, bleiben am unteren Ende des langjährigen Trends verhalten. Insgesamt dürfte das Wachstum wie im Vorjahr ausfallen. Das für unser Geschäft relevante weltweite Handelsvolumen dürfte sich ähnlich entwickeln. Wir rechnen mit einem entsprechenden Anstieg und Verlauf der Umsätze, besonders der DHL-Unternehmensbereiche.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir unverändert ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,75 MRD € bis 3,00 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,15 MRD € bis 1,25 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,00 MRD € bis 2,15 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Unserer Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2013 erneut nur sehr wenige, kleine Akquisitionen. Der operative Cashflow wird sich im Jahr 2013 von den Einmalbelastungen des Vorjahres erholen und von der erwarteten Ergebnisverbesserung profitieren.

Auch wenn konjunkturelle Unsicherheiten insbesondere für die westlichen Wirtschaftsräume bestehen, sehen wir für den Konzern ein gutes Ertragsmomentum. Für das Jahr 2014 erwarten wir eine entsprechend positive Geschäftsentwicklung weiter in Richtung unserer für 2015 formulierten Ertragsziele. Im Unternehmensbereich BRIEF sollten die eingeleiteten Kostenmaßnahmen und Wachstumsprogramme das EBIT weiterhin

stabil bei mindestens 1 MRD € halten, auch wenn die Briefmengen substitutionsbedingt langsam weiter sinken dürften. Für die DHL-Unternehmensbereiche erwarten wir, dass sich das EBIT ausgehend vom Ergebnisbeitrag im Jahr 2010 im Zeitraum 2011 bis 2015 bei einer fortgesetzten Erholung der Handelsvolumina mit einem durchschnittlichen Wachstum von 13 % bis 15 % jährlich weiter verbessert.

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende auszuschütten.

Erwartete Finanzlage

Kreditwürdigkeit des Konzerns unverändert angemessen

Aufgrund der für das Jahr 2013 erwarteten Ergebnisentwicklung gehen wir davon aus, dass sich die Steuerungsgröße „FFO to Debt“ weiter verbessern wird und die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit unverändert als angemessen einstufen werden.

Liquiditätssituation bleibt solide

Wir erwarten, dass dank der regelmäßig guten Geschäftsentwicklung im vierten Quartal unsere Liquidität zum Jahresende steigen wird. Zu Beginn des Jahres 2014 wird sie sich aber vorübergehend verschlechtern. Grund dafür ist die Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation sowie die Rückzahlung einer im Januar fälligen Anleihe. Zur Refinanzierung dieser Anleihe haben wir das günstige Kapitalmarktumfeld genutzt und Anfang Oktober 2013 zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1 MRD € begeben. Der Zufluss der Barmittel erfolgte in demselben Monat. Da die Barmittel in gleichem Maß steigen wie die Finanzverbindlichkeiten, wirkt sich die Begebung dieser Anleihen nicht auf unsere Nettoverschuldung aus.

Investitionen auf Vorjahresniveau

Wir erwarten nun im Geschäftsjahr 2013 mit rund 1,7 MRD € Investitionen auf dem Niveau des Vorjahres. Sie werden vorwiegend in IT, Transport- und Betriebsausstattung, Flugzeuge und Maschinen fließen.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

☞ Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

30 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	9M 2012 angepasst ¹	9M 2013	Q3 2012 angepasst ¹	Q3 2013
Umsatzerlöse	40.935	40.591	13.839	13.498
Sonstige betriebliche Erträge	1.550	1.394	411	464
Gesamte betriebliche Erträge	42.485	41.985	14.250	13.962
Materialaufwand	-23.536	-22.925	-8.048	-7.686
Personalaufwand	-13.121	-13.316	-4.334	-4.322
Abschreibungen	-990	-993	-343	-338
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.000	-2.775	-921	-970
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-40.647	-40.009	-13.646	-13.316
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.838	1.976	604	646
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Finanzerträge	637	166	26	28
Sonstige Finanzaufwendungen	-886	-314	-131	-117
Fremdwährungsergebnis	-38	-33	-2	-9
Sonstiges Finanzergebnis	-287	-181	-107	-98
Finanzergebnis	-287	-181	-107	-98
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.551	1.795	497	548
Ertragsteuern	-369	-395	-86	-121
Konzernperiodenergebnis	1.182	1.400	411	427
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	1.102	1.319	377	399
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	80	81	34	28
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,91	1,09	0,31	0,33
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,91	1,05	0,31	0,32

¹ Anhang, Textziffer 4

31 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	9M 2012 angepasst ¹	9M 2013	Q3 2012 angepasst ¹	Q3 2013
Konzernperiodenergebnis	1.182	1.400	411	427
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der leistungsorientierten Pläne	-897	130	-299	-100
IFRS-3-Neubewertungsrücklage	-1	-1	0	0
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen	1	1	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	6	-31	2	26
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	0
Gesamt (nach Steuern)	-891	99	-297	-74
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
IAS-39-Neubewertungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-17	55	-7	20
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
IAS-39-Hedge-Rücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-69	91	-18	14
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	47	-31	24	-18
Währungsumrechnungsrücklage				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	185	-339	-12	-119
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	2	2	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	10	-25	0	-7
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	-37	0	0	0
Gesamt (nach Steuern)	121	-247	-13	-110
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-770	-148	-310	-184
Gesamtergebnis	412	1.252	101	243
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	333	1.180	75	222
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	79	72	26	21

¹  Anhang, Textziffern 1 und 4

32 BILANZ

MIO €	1. Jan. 2012 angepasst ¹	31. Dez. 2012 angepasst ¹	30. Sept. 2013
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	12.196	12.151	11.910
Sachanlagen	6.493	6.663	6.434
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40	43	34
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	44	46	46
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	729	1.039	1.099
Sonstige langfristige Vermögenswerte	280	298	274
Aktive latente Steuern	1.206	1.328	1.039
Langfristige Vermögenswerte	20.988	21.568	20.836
Vorräte	273	322	389
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.498	252	224
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.934	6.959	6.863
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.155	2.153	2.491
Ertragsteueransprüche	239	127	174
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.123	2.400	2.080
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.961	76	25
Kurzfristige Vermögenswerte	17.183	12.289	12.246
Summe AKTIVA	38.171	33.857	33.082
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.209	1.209
Kapitalrücklage	2.170	2.254	2.264
Andere Rücklagen	-456	-475	-715
Gewinnrücklagen	6.366	6.031	6.540
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	9.289	9.019	9.298
Nicht beherrschende Anteile	189	209	179
Eigenkapital	9.478	9.228	9.477
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.055	5.216	5.026
Passive latente Steuern	186	156	133
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.117	1.943	1.653
Langfristige Rückstellungen	8.358	7.315	6.812
Langfristige Finanzschulden	1.366	4.413	3.539
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	347	276	240
Langfristige Verbindlichkeiten	1.713	4.689	3.779
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10.071	12.004	10.591
Kurzfristige Rückstellungen	2.134	1.663	1.645
Kurzfristige Finanzschulden	5.644	403	1.450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.168	5.991	5.398
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.106	4.004	4.137
Ertragsteuerverpflichtungen	570	534	384
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	30	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.488	10.962	11.369
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18.622	12.625	13.014
Summe PASSIVA	38.171	33.857	33.082

¹ ↻ Anhang, Textziffer 4

33 KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	9M 2012 angepasst ¹	9M 2013	Q3 2012 angepasst ¹	Q3 2013
Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend	1.102	1.319	377	399
Konzernperiodenergebnis auf nicht beherrschende Anteile entfallend	80	81	34	28
Ertragsteuern	369	395	86	121
Sonstiges Finanzergebnis	287	181	107	98
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.838	1.976	604	646
Abschreibungen	990	993	343	338
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-58	-5	-3	12
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-6	6	-2	16
Veränderung Rückstellungen	-945	-426	-171	-197
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-47	-24	3	1
Ertragsteuerzahlungen	-369	-417	-142	-141
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	1.403	2.103	632	675
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	-4	-84	14	-49
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-676	-605	310	158
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	-297	19	-388	28
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	426	1.433	568	812
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	40	31	1	1
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	149	118	45	33
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	28	27	2	16
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	217	176	48	50
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-56	-37	-21	-14
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.097	-929	-430	-380
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-326	-37	-1	-8
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-1.479	-1.003	-452	-402
Erhaltene Zinsen	36	34	9	7
Erhaltene Dividende	0	13	0	1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-11	24	-11	46
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.237	-756	-406	-298
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	1.262	4	15	2
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-57	-29	-27	-3
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-34	178	-8	-162
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-2	7	-2	-6
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen und Partnerunternehmen	11	1	1	0
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-60	0	0	0
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-846	-846	0	0
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	-70	-101	-63	-91
Erwerb eigener Anteile	-26	-23	0	0
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	4	0	0
Zinszahlungen	-270	-121	-177	-29
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-92	-926	-261	-289
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-903	-249	-99	225
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	10	-78	-11	-37
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	7	0	9
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.123	2.400	2.340	1.883
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.230	2.080	2.230	2.080

¹ Anhang, Textziffer 4

34 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 30. September

MIO €	Andere Rücklagen						Gewinnrücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	IFRS-3-Neubewertungsrücklage	IAS-39-Neubewertungsrücklage	IAS-39-Hedge-Rücklage	Währungsumrechnungsrücklage				
Stand 1. Januar 2012	1.209	2.170	5	90	-34	-517	8.086	11.009	190	11.199
Anpassung ¹	0	0	0	0	0	0	-1.720	-1.720	-1	-1.721
Stand 1. Januar 2012, angepasst	1.209	2.170	5	90	-34	-517	6.366	9.289	189	9.478
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner										
Dividende	0	0	0	0	0	0	-846	-846	-74	-920
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	-3	26	23	-22	1
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	-3
Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	-2	0	0	0	0	0	-24	-26	0	-26
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	30	0	0	0	0	0	30	0	30
Share Matching Scheme (Ausübung)	2	-24	0	0	0	0	22	0	0	0
								-819	-99	-918
Gesamtergebnis										
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0	1.102	1.102	80	1.182
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	229	0	229	2	231
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der leistungsorientierten Pläne	0	0	0	0	0	0	-888	-888	-3	-891
Übrige Veränderungen	0	0	-1	-96	-14	0	1	-110	0	-110
								333	79	412
Stand 30. September 2012	1.209	2.176	4	-6	-48	-291	5.759	8.803	169	8.972
Stand 1. Januar 2013	1.209	2.254	3	-1	-7	-463	8.956	11.951	213	12.164
Anpassung ¹	0	0	0	0	0	-7	-2.925	-2.932	-4	-2.936
Stand 1. Januar 2013, angepasst	1.209	2.254	3	-1	-7	-470	6.031	9.019	209	9.228
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner										
Dividende	0	0	0	0	0	0	-846	-846	-104	-950
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	-62	-62	1	-61
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	-3
Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4
Erwerb eigener Anteile	-1	0	0	0	0	0	-22	-23	0	-23
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	30	0	0	0	0	0	30	0	30
Share Matching Scheme (Ausübung)	1	-20	0	0	0	0	19	0	0	0
								-901	-102	-1.003
Gesamtergebnis										
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0	1.319	1.319	81	1.400
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-329	0	-329	-8	-337
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der leistungsorientierten Pläne	0	0	0	0	0	0	100	100	-1	99
Übrige Veränderungen	0	0	-1	47	43	0	1	90	0	90
								1.180	72	1.252
Stand 30. September 2013	1.209	2.264	2	46	36	-799	6.540	9.298	179	9.477

¹ Anhang, Textziffer 4

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2013 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2013 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 zugrunde lagen. Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses“

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Posten werden gesondert nach Posten unterteilt, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (soge-

nanntes Recycling), und solche, die nicht „recyclet“ werden. Die Darstellung wurde angepasst, [↻ Gesamtergebnisrechnung](#). Weitere Auswirkungen ergaben sich nicht.

Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Wesentliche Auswirkungen haben sich auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Altersversorgungspläne und Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses ergeben. Darüber hinaus sind entsprechende Auswirkungen auf die Bilanz und teilweise geänderte Anhangangaben zu berücksichtigen. Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Altersversorgungsplänen sind insbesondere die sofortige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (Umbewertungen) in den Gewinnrücklagen sowie die einheitliche Verzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem Abzinsungssatz von Bedeutung. Des Weiteren sind insbesondere detailliertere Vorschriften zur Erfassung der Verwaltungskosten zu nennen. Im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen ergibt sich eine geänderte Einordnung. Angaben zu den Anpassungen, [↻ Textziffer 4](#).

Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“

Die Änderung beinhaltet die Einführung einer verpflichtenden Ausnahmvorschrift bezüglich der Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells nach IAS 40. Die Änderung hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten“

Mit der Ergänzung des IAS 32 zur Darstellung der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgen mit den in diesem Zusammenhang stehenden Ergänzungen des IFRS 7 umfangreiche Anhangangaben bezüglich der Aufrechnungsansprüche, insbesondere auch jener, die nach IFRS nicht zu einer Saldierung führen. Die Änderung hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss.

IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“

Es werden standardübergreifende einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgegeben. Gefordert ist eine konkrete Darstellung der Verfahren, die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts angewandt werden. Die Anwendung führt zu weiteren Anhangangaben, [↻ Textziffer 17](#).

Annual Improvements to IFRS 2009–2011 Cycle

Im März 2013 wurden die „Annual Improvements to IFRS 2009–2011 Cycle“ durch die Europäische Union anerkannt. Der jährliche Verbesserungsprozess betrifft folgende Standards: IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ sowie IAS 34

„Zwischenberichterstattung“. Die Änderungen, die mit Wirkung zum 1. Januar 2013 anzuwenden sind, haben keinen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses.

Weitere Erläuterungen finden sich im [Geschäftsbericht 2012](#), Anhang, Textziffer 4 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2012	30. Sept. 2013
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	85	87
Ausländisch	730	716
Anzahl der quotale einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	3	3
Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	0	0
Ausländisch	8	8

Unternehmenserwerbe bis zum 30. September 2013

Bis zum 30. September 2013 erwarb Deutsche Post DHL folgende Gesellschaften:

Unternehmenserwerbe 2013

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Compador Technologies GmbH, Berlin	Deutschland	BRIEF	49	15. Jan. 2013
optivo GmbH, Berlin	Deutschland	BRIEF	100	28. Juni 2013
RISER ID Services GmbH, Berlin	Deutschland	BRIEF	100	31. Juli 2013
All you need GmbH, Berlin ¹	Deutschland	BRIEF	82	24. Okt. 2012

¹ Sukzessiver Erwerb, bis Q2 2013 als Erwerb mit Wiederveräußerungsabsicht dargestellt

Deutsche Post DHL hat im Januar 2013 49 % der Anteile an der Compador Technologies GmbH, Berlin, erworben. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung von Sortiermaschinen und Softwarelösungen, die das gesamte Spektrum der von Briefdienstleistern und Unternehmen zu verarbeitenden Postsendungen abdecken. Die Gesellschaft wird aufgrund bestehender potenzieller Stimmrechte vollkonsolidiert.

Weiterhin wurde im Juni 2013 der E-Mail-Marketing-Anbieter optivo GmbH, Berlin, erworben. optivo ist ein technologischer E-Mail-Marketing-Dienstleister im deutschsprachigen Raum. Das Unternehmen bietet Software und Dienstleistungen zum Bestandskundendialog durch einen automatisierten, ausgereiften Versand von Kampagnenmails an.

Ende Juli 2013 wurden über ein Tochterunternehmen, an dem die Deutsche Post DHL 51 %-Anteile hält, 100 % der Anteile an der RISER ID Services GmbH, Berlin, erworben. Bei dem Unternehmen handelt es sich um einen Dienstleister für elektronische Adressauskünfte aus öffentlichen Melderegistern.

Im Geschäftsjahr 2012 hatte Deutsche Post DHL ihre bisher mit 33 % gehaltenen Anteile an dem Mobile-Commerce-Supermarkt All you need GmbH, Berlin, auf 82 % aufgestockt. Der sukzessive Erwerb der Gesellschaft erfolgte unter der Absicht der Wiederveräußerung, da sich Deutsche Post DHL auf die Übernahme und Weiterentwicklung der logistischen Infrastruktur konzentrieren wollte. Dementsprechend wurde die Gesellschaft gemäß IFRS 5 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Laufe der Geschäftsjahre 2012 und 2013 wurden disquotale Kapitalerhöhungen durchgeführt, sodass sich der von Deutsche Post DHL gehaltene Kapitalanteil auf 94,02 % erhöhte. Im dritten Quartal 2013 gab der Vorstand bekannt, die Weiterveräußerungsabsicht nicht länger verfolgen zu wollen. Aus der Erstkonsolidierung entstand ein Firmenwert in Höhe von 5 MIO €. Die bilanzielle Abbildung erfolgte im laufenden Quartal. Auf eine rückwirkende Anpassung der Darstellung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet. Die mit den disquotalen Kapitalerhöhungen in Höhe von 11 MIO € einhergehenden weiteren Anteilserwerbe, führten zu einer Minderung der Gewinnrücklagen um 1 MIO €.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2013

MIO €	1. Januar bis 30. September	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte		2	–	2
Kurzfristige Vermögenswerte		8	–	8
Flüssige Mittel		2	–	2
		12	–	12
PASSIVA				
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		6	–	6
		6	–	6
Nettovermögen				6

Die Ermittlung des Firmenwerts zeigt die folgende Tabelle:

Firmenwert 2013	
MIO €	Beizulegender Zeitwert
Barkaufpreis	37
Zeitwert der bereits bestehenden Beteiligung	2
Anschaffungskosten	39
Abzüglich Nettovermögen	6
Abzüglich auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anschaffungskosten	5
Unterschiedsbetrag	28
Zuzüglich nicht beherrschende Anteile ¹	2
Firmenwert	30

¹ Die nicht beherrschenden Anteile werden zum Buchwert angesetzt.

Der Beitrag der Gesellschaften zum Konzernumsatz und zum Konzern-EBIT war nicht wesentlich.

Für die im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Gesellschaften wurden bisher 34 MIO €, für bereits in Vorjahren erworbene Gesellschaften wurden 5 MIO € gezahlt. Der Kaufpreis der erworbenen Gesellschaften wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Unternehmenserwerbe bis zum 30. September 2012

Im Vorjahreszeitraum erwarb Deutsche Post DHL folgende Gesellschaften:

Unternehmenserwerbe 2012

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Tag Belgium, Brüssel (ehemals Dentsu Brussels SA)	Belgien	SUPPLY CHAIN	100	1. Feb. 2012
intelliAd Media GmbH, München	Deutschland	BRIEF	100	9. Juli 2012
2 Sisters Food Group (2SFG), Heathrow	Großbritannien	SUPPLY CHAIN	Asset Deal	27. Juli 2012

Bedingte Gegenleistungen

Grundlage	Zeitraum für Geschäftsjahre von bis	Bandbreite der Ergebnisse	Zeitwert der Gesamtverpflichtung	Restzahlungsverpflichtung zum 31. Dezember 2012	Restzahlungsverpflichtung zum 30. September 2013
Umsatzerlöse und Rohertrag ¹	2011 bis 2013	0 bis 2 MIO €	2 MIO €	1 MIO €	0 MIO €
EBITDA	2011 bis 2012	unbegrenzt	1 MIO €	1 MIO €	0 MIO €
Umsatzerlöse und EBITDA ²	2011 bis 2013	0 bis 3 MIO €	1 MIO €	2 MIO €	1 MIO €
Umsatzerlöse und Vertriebsmarge	2012 bis 2014	0 bis 9 MIO €	4 MIO €	4 MIO €	2 MIO €

¹ Aufgrund geänderter Vereinbarungen sowie Ertragsprognosen haben sich sowohl Bandbreite als auch Zeitwert geändert.

² Veränderung des Zeitwerts der Gesamt- und Restzahlungsverpflichtung aufgrund Abweichung der Istwerte von den Schätzwerten

Tag Belgium ist im Kommunikationsbereich tätig und spezialisiert auf Design, Produktion und Lokalisierung von Print-Medien. intelliAd Media ist ein Technologieanbieter für Bid-Management-Tools im Bereich Suchmaschinenwerbung. Die Geschäftsaktivitäten der 2SFG erstrecken sich auf den Bereich Catering für Fluggesellschaften.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2012

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 30. September			
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	4	–	4
Kurzfristige Vermögenswerte	4	–	4
Flüssige Mittel	3	–	3
	11	–	11
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5	–	5
	5	–	5
Nettovermögen			6

Die Ermittlung des Firmenwerts zeigt die folgende Tabelle:

Firmenwert 2012

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	26
Abzüglich Nettovermögen	6
Negativer Firmenwert	–2
Firmenwert	22

Aus der Kaufpreisallokation von Tag Belgium entstand ein negativer Firmenwert in Höhe von 2 MIO €, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Der negative Firmenwert resultiert aus der Abdeckung möglicher Geschäftsrisiken.

Die Auswirkungen auf den Konzernumsatz sowie auf das Konzern-EBIT waren nicht wesentlich.

Für die im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Gesellschaften wurden 22 MIO € gezahlt. Für bereits in Vorjahren erworbene Gesellschaften wurden 37 MIO € gezahlt. Der Kaufpreis der erworbenen Gesellschaften wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

**Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte
bis zum 30. September 2013**

SEGMENT SUPPLY CHAIN

Deutsche Post DHL hat im April 2013 den Verkauf des Fashion-Logistikgeschäfts der DHL Fashion (France) SAS, Frankreich, vollzogen. Die Vermögenswerte und Schulden des betroffenen Bereichs waren im Geschäftsjahr 2012 gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert worden. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung führte im Jahr 2012 zu einer Wertminderung in Höhe von 1 Mio €, die in den Abschreibungen erfasst wurde.

Weiterhin wurde im Juni 2013 die ITG GmbH Internationale Spedition und Logistik, Deutschland, inklusive Tochtergesellschaften verkauft. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaften waren zum ersten Quartal 2013 gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert worden. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung hatte zu keiner Wertminderung geführt.

Der Verkauf der US-amerikanischen Gesellschaft Exel Direct Inc. einschließlich der kanadischen Niederlassung wurde im Mai 2013 vollzogen. Die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft waren im ersten Quartal 2013 gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umgegliedert worden. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung führte zu keiner Wertminderung.

Die US-amerikanische Gesellschaft Llano Logistics Inc., die im Bereich Warehousing tätig ist, wurde im Mai 2013 verkauft und entkonsolidiert. Da sämtliche Werte unter 1 Mio € lagen, wurde auf eine Darstellung in der folgenden Tabelle verzichtet.

SEGMENT EXPRESS

Im ersten Quartal 2013 wurde der Verkauf des rumänischen Inlandsexpressgeschäfts der Cargus International S.R.L. vollzogen. Zum 31. Dezember 2012 waren die Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Gesellschaft gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert worden. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung hatte zu keiner Wertminderung geführt.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte, 2013

MIO €	Cargus International	DHL Fashion (France)	ITG-Gruppe	Exel Direct	Gesamt
1. Januar bis 30. September					
Langfristige Vermögenswerte	6	0	14	6	26
Kurzfristige Vermögenswerte	3	12	30	14	59
Flüssige Mittel	2	23	4	1	30
AKTIVA	11	35	48	21	115
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4	12	38	10	64
PASSIVA	4	12	38	10	64
Nettovermögen	7	23	10	11	51
Gesamte erhaltene Gegenleistung	19	0	18	23	60
Aufwendungen aus der Währungsumrechnungsrücklage	0	0	0	-2	-2
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (-)	12	-23	8	10	7

**Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte bis zum
30. September 2012**

SEGMENT EXPRESS

Ende Juni 2012 wurden die Verkäufe der Gemeinschaftsunternehmen Express Couriers Limited (ECL), Neuseeland, sowie der Parcel Direct Group Pty Limited (PDG), Australien, vollzogen. Käufer war das ehemalige Partnerunternehmen New Zealand Post.

SEGMENT GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Im Vorjahreszeitraum wurde die Gesellschaft DHL Global Forwarding & Co. LLC (DHL Oman), Oman, entkonsolidiert, da die Gründe zur Vollkonsolidierung weggefallen sind. Die Gesellschaft wird seitdem als At-Equity-Unternehmen einbezogen.

Die Effekte aus der Entkonsolidierung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte, 2012

MIO €	DHL Oman	ECL, PDG	Gesamt
1. Januar bis 30. September			
Langfristige Vermögenswerte	0	38	38
Kurzfristige Vermögenswerte	8	19	27
Flüssige Mittel	1	9	10
AKTIVA	9	66	75
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	24	24
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6	41	47
PASSIVA	6	65	71
Nettovermögen	3	1	4
Gesamte erhaltene Gegenleistung	1	49	50
Aufwendungen aus der Währungsumrechnungsrücklage	0	-4	-4
Nicht beherrschende Anteile ¹	2	0	2
Entkonsolidierungsgewinn	0	44	44

¹ Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum Buchwert angesetzt.

Die Gewinne werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, die Verluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Wesentliche Geschäftsvorfälle lagen bis zum 30. September 2013 nicht vor.

4 Anpassung von Vorjahreszahlen

Mit Inkrafttreten des geänderten IAS 19 zum 1. Januar 2013 wurden aufgrund der retrospektiven Anwendung die Vorjahreswerte der betreffenden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung entsprechend angepasst.

Anpassung 1: Der Bilanzposten „Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ wurde analog zur Darstellung auf der Passivseite in die separaten Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ aufgeteilt. Die in dem Bilanzposten „Andere Rücklagen“ enthaltene Kapitalrücklage wird in der Bilanz nunmehr gesondert gezeigt. Auswirkungen auf die Bilanzsumme ergaben sich nicht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Anpassung 2: Mit der Änderung des IAS 19 haben sich zum 31. Dezember 2012 die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne um 2.774 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 1.610 MIO €) erhöht sowie die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit um 29 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 57 MIO €) und die passiven latenten Steuern um 73 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 69 MIO €) verringert, bei gleichzeitiger Reduzierung der Gewinnrücklagen um 2.925 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 1.720 MIO €). Die in den anderen Rücklagen enthaltene Währungsumrechnungsrücklage verringerte sich um 7 MIO €. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich aufgrund der Anpassung des Pensionsvermögens um 335 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 290 MIO €), die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 71 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 53 MIO €). Der Personalaufwand bis zum 30. September 2012 veränderte sich nicht, da sich die Effekte aus Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit ausgeglichen haben, jedoch reduzierte sich das sonstige Finanzergebnis um 23 MIO €.

Anpassungen Bilanz zum 1. Januar 2012 und 31. Dezember 2012

MIO €	Anpassung Nr.	1. Jan. 2012	Anpassung	1. Jan. 2012 angepasst	31. Dez. 2012	Anpassung	31. Dez. 2012 angepasst
AKTIVA							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	570	-290	280	633	-335	298
Aktive latente Steuern	2	1.153	53	1.206	1.257	71	1.328
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	9.089	-9.089	0	9.112	-9.112	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-	6.934	6.934	-	6.959	6.959
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	-	2.155	2.155	-	2.153	2.153
PASSIVA							
Kapitalrücklage	1	-	2.170	2.170	-	2.254	2.254
Andere Rücklagen	1, 2	1.714	-2.170	-456	1.786	-2.261	-475
Gewinnrücklagen	2	8.086	-1.720	6.366	8.956	-2.925	6.031
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	2	11.009	-1.720	9.289	11.951	-2.932	9.019
Nicht beherrschende Anteile	2	190	-1	189	213	-4	209
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2	4.445	1.610	6.055	2.442	2.774	5.216
Passive latente Steuern	2	255	-69	186	229	-73	156
Sonstige langfristige Rückstellungen	2	2.174	-57	2.117	1.972	-29	1.943

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1. Januar 2012 bis 30. September 2012

MIO €	9M 2012	Anpassung	9M 2012 angepasst
Sonstiges Finanzergebnis	-264	-23	-287
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.574	-23	1.551
Ertragsteuern	-378	9	-369
Konzernperiodenergebnis	1.196	-14	1.182
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	1.116	-14	1.102

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

5 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €	9M 2012	9M 2013
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	297	163
Versicherungserträge	131	146
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	159	120
Erträge aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	108	103
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	109	91
Provisionserträge	82	71
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	85	70
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	85	69
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	71	54
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	59	53
Erträge aus Derivaten	10	45
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	28	43
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	11	21
Erträge aus Schadenersatz	18	20
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	10	14
Zuschüsse	6	5
Übrige Erträge	281	306
Gesamt	1.550	1.394

Die Abgangserträge aus dem Anlagevermögen enthalten mit 30 MIO € die Entkonsolidierungsgewinne aus den Verkäufen von Tochtergesellschaften, [Textziffer 2](#).

Im Vorjahr waren die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Wesentlichen durch geänderte Einschätzungen für im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen in den USA übernommene Verpflichtungen für Ausgleichszahlungen beeinflusst.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €	9M 2012	9M 2013
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	234	239
Reise- und Bildungskosten	255	227
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	223	227
Sonstige betriebliche Steuern	469	215
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	176	215
Aufwendungen aus Versicherungen	183	203
Aufwendungen für Telekommunikation	169	163
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	139	136
Büromaterial	130	131
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	142	130
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	161	119
Repräsentations- und Bewirtungskosten	104	101
Abgangsverluste von Vermögenswerten	29	64
Freiwillige soziale Leistungen	60	62
Beiträge und Gebühren	53	55
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	60	53
Aufwendungen für Provisionsleistungen	50	52
Rechtskosten	51	46
Kosten des Geldverkehrs	31	30
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	20	21
Prüfungskosten	22	20
Aufwendungen aus Derivaten	42	17
Spenden	17	14
Übrige Aufwendungen	180	235
Gesamt	3.000	2.775

In den Abgangsverlusten von Vermögenswerten ist mit 23 MIO € der Entkonsolidierungsverlust des Verkaufs des Fashion-Logistikgeschäfts der DHL Fashion (France) SAS enthalten, [Textziffer 2](#).

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Steuern resultiert aus der Umsatzsteuernachzahlung des letzten Jahres.

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

7 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3 MIO € von 990 MIO € auf 993 MIO € gestiegen. Sie beinhalten 26 MIO € (Vorjahr: 17 MIO €) Wertminderungen, die sich auf Segmentebene wie folgt darstellen:

Wertminderungen

MIO €	9M 2012	9M 2013
EXPRESS		
Sachanlagen	17	24
Corporate Center /Anderes		
Immaterielle Vermögenswerte	0	2
Wertminderungen	17	26

Die Wertminderungen im Segment EXPRESS entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf Flugzeuge.

8 Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis hat sich um 106 MIO € auf -181 MIO € verbessert. Im Vorjahreszeitraum beruhte das Ergebnis unter anderem auf den Abgangseffekten der Deutsche Postbank AG sowie auf Zinsaufwendungen aus der Umsatzsteuernachzahlung. Im Geschäftsjahr 2013 verbesserte sich das Finanzergebnis aufgrund gesunkener Zinsaufwendungen für Pensionen und sonstiger Rückstellungen.

9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt im Berichtszeitraum 1,09 €.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	9M 2012 angepasst ¹	9M 2013
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 1.102	1.319
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück 1.208.849.207	1.208.875.318
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€ 0,91	1,09

¹ Angepasste Vorjahreszahlen ➔ Textziffer 4

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Hierbei werden sowohl die den Führungskräften aus dem Share Matching Scheme zustehenden Rechte an Aktien (zum 30. September 2013: 6.512.492 Stück) als auch die Stammaktien, die bei Ausübung der Wandlungsrechte aus der am 6. Dezember 2012 begebenen Wandelanleihe maximal ausgegeben werden können, berücksichtigt. Das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfallende Konzernperiodenergebnis wird um die für die Wandelanleihe aufgewendeten Beträge erhöht.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 1,05 €.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

	9M 2012 angepasst ¹	9M 2013
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 1.102	1.319
Zuzüglich Zinsaufwand Wandelanleihen	MIO € -	4
Abzüglich Ertragsteuern	MIO € -	0 ²
Berichtigtes auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 1.102	1.323
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück 1.208.849.207	1.208.875.318
Potenziell verwässernde Aktien	Stück 2.925.331	52.501.030
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück 1.211.774.538	1.261.376.348
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€ 0,91	1,05

¹ Angepasste Vorjahreszahlen ➔ Textziffer 4

² Gerundet unter 1 MIO €

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bis zum 30. September 2013 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 900 MIO € (Vorjahr: 1.135 MIO €). Davon entfielen 132 MIO € (Vorjahr: 219 MIO €) auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte). Die Investitionen in Sachanlagen zeigt die folgende Tabelle:

Investitionen in Sachanlagen

MIO €	30. Sept. 2012	30. Sept. 2013
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	50	62
Technische Anlagen und Maschinen	72	57
Transporteinrichtungen	173	167
Flugzeuge	52	21
IT-Ausstattung	57	73
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	39	39
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	473	349
Gesamt	916	768

Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Firmenwertentwicklung

MIO €	2012	2013
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1. Januar	12.108	12.059
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	33	30
Abgänge	-29	-22
Währungsumrechnungsdifferenzen	-53	-193
Stand 31. Dezember/30. September	12.059	11.874
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	1.135	1.137
Abgänge	-3	-5
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	-25
Stand 31. Dezember/30. September	1.137	1.107
Bilanzwert 31. Dezember/30. September	10.922	10.767

Die Firmenwertzugänge betreffen optivo (16 MIO €), Compador Technologies (4 MIO €), RISER ID (5 MIO €) sowie All you need (5 MIO €).

Die Nettofirmenwertabgänge betreffen mit 4 MIO € Cargus International, mit 7 MIO € die ITG-Gruppe und mit 6 MIO € Exel Direct.

11 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 nicht verändert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

MIO €	2012	2013
Stand 1. Januar	44	46
Zugänge	3	0
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	2	0
Gewinnausschüttungen	-1	0
Umgliederung in das kurzfristige Vermögen	-2	0
Bilanzwert 31. Dezember/30. September	46	46

12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

MIO €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2012	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012	30. Sept. 2013
Deutsche Post AG – Immobilien (Bereich Corporate Center/Anderes)	22	20	0	0
Exel Inc., USA – Immobilien (Segment SUPPLY CHAIN)	9	2	0	0
us-Express-Aviation, USA – Flugzeuge (Segment EXPRESS)	2	2	0	0
DHL Express UK Limited, Großbritannien – Domestic-Same-Day-Geschäft (Segment EXPRESS)	0	1	0	0
All you need GmbH, Deutschland – (Segment BRIEF)	11	0	1	0
DHL Fashion (France) SAS, Frankreich – Fashion-Logistikgeschäft (Segment SUPPLY CHAIN)	13	0	18	0
DHL Logistics (China) Co. Ltd., China – Immobilien (Segment SUPPLY CHAIN)	8	0	7	0
Cargus International s. r. l., Rumänien – Inlandsexpressgeschäft (Segment EXPRESS)	7	0	4	0
Deutsche Post Immobilien GmbH, Deutschland – Immobilien (Bereich Corporate Center/Anderes)	4	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	76	25	30	0

Die Verkäufe von Cargus International, der ITG-Gruppe, von Exel Direct sowie DHL Fashion (France) wurden vollzogen, [Textziffer 2](#).

ALL YOU NEED GMBH

Im 3. Quartal 2013 wurde vom Vorstand beschlossen, die Weiterveräußerungsabsicht der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen All you need GmbH aufzugeben. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert. Angaben hierzu finden sich unter [Textziffer 2](#).

DHL EXPRESS UK LIMITED

DHL Express UK Limited, Großbritannien, hat beschlossen, sich von seinem Domestic-Same-Day-Geschäft zu trennen. Die betroffenen Vermögenswerte und Schulden wurden gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umgliedert. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte und Schulden vor Umgliederung führte zu keiner Wertminderung. Der Verkauf wurde Ende Oktober 2013 vollzogen.

13 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

Ende September 2013 betrug der von der KfW Bankengruppe (KfW) gehaltene Anteil am Grundkapital der Deutsche Post AG 21 %. Der Streubesitz belief sich auf 79 %.

Gezeichnetes Kapital

€	2012	2013
Zum 1. Januar	1.209.015.874	1.209.015.874
Erwerb eigener Anteile	-1.770.503	-1.313.727
Ausgabe eigener Anteile	1.770.503	1.313.727
Zum 31. Dezember/30. September	1.209.015.874	1.209.015.874

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Deutsche Post AG für die Bedienung der Tranche 2012 des Bonusprogramms für Führungskräfte (Share Matching Scheme) 1,3 MIO Aktien zu einem Gesamtpreis von 23,5 MIO € einschließlich Anschaffungsnebenkosten erworben. Dementsprechend reduzierte sich das gezeichnete Kapital um den Nennwert der erworbenen Aktien. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 17,94 €.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird mit dem gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und ausgewiesenem Wert der eigenen Anteile mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Mit Ausgabe der Aktien an die Führungskräfte erhöhte sich das gezeichnete Kapital. Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

14 Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Gewinnrücklagen

MIO €	2012 angepasst ¹	2013
Stand 1. Januar	6.366	6.031
Dividendenzahlung	-846	-846
Konzernjahres-/periodenergebnis	1.640	1.319
Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-1.187	100
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	58	-62
Übrige Veränderung	0	-2
Zum 31. Dezember/30. September	6.031	6.540

¹ Angepasste Vorjahreszahlen ➔ Textziffer 4

Angaben zu den Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ➔ Textziffern 1 und 4.

Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Deutsche Post AG in Höhe von 846 MIO € erfolgte im Mai 2013. Dies entsprach einer Dividende pro Aktie von 0,70 €.

Die im laufenden Geschäftsjahr ausgewiesenen Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen betreffen im Wesentlichen eine Option zum Erwerb der Restanteile (40 %) an der Giorgio-Gori-Gruppe, Italien. Im Vorjahr handelte es sich um den Verkauf von Anteilen in Höhe von 6,03 % an der zuvor mit 81,03 % gehaltenen Blue Dart Express Limited, Indien, sowie den Erwerb der Restanteile von 24 % an der DHL Logistics Private Limited, Indien.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

15 Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

MIO €	GLOBAL												Konzern	
	BRIEF		EXPRESS		FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung		2012'	2013
1. Jan. bis 30. Sept.	2012'	2013	2012'	2013	2012'	2013	2012'	2013	2012'	2013	2012	2013	2012'	2013
Außenumsatz	10.051	10.407	9.139	9.099	11.180	10.552	10.527	10.485	38	48	0	0	40.935	40.591
Innenumsatz	70	77	297	287	497	497	80	80	849	859	-1.793	-1.800	0	0
Umsatz gesamt	10.121	10.484	9.436	9.386	11.677	11.049	10.607	10.565	887	907	-1.793	-1.800	40.935	40.591
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	676	866	830	813	347	344	303	263	-317	-310	-1	0	1.838	1.976
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Segmentvermögen ²	4.433	4.562	8.684	8.546	7.951	7.851	6.264	6.071	1.322	1.360	-215	-225	28.439	28.165
Anteile an assoziierten Unternehmen ²	0	0	28	28	18	18	0	0	0	0	0	0	46	46
Segmentverbindlichkeiten ^{2,3}	2.505	2.385	2.547	2.555	2.950	2.808	2.825	2.685	797	725	-120	-122	11.504	11.036
Capex	191	175	424	276	96	72	215	187	209	190	0	0	1.135	900
Planmäßige Abschreibungen	247	250	283	290	83	69	213	205	147	153	0	0	973	967
Wertminderungen	0	0	17	24	0	0	0	0	0	2	0	0	17	26
Abschreibungen, gesamt	247	250	300	314	83	69	213	205	147	155	0	0	990	993
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	217	190	145	171	64	55	77	130	35	84	0	0	538	630
Mitarbeiter ⁴	146.923	148.881	84.623	84.707	43.590	44.088	140.193	143.195	12.958	12.925	0	0	428.287	433.796
3. Quartal														
Außenumsatz	3.252	3.413	3.074	3.018	3.860	3.545	3.641	3.503	12	19	0	0	13.839	13.498
Innenumsatz	24	26	98	94	158	167	29	29	287	292	-596	-608	0	0
Umsatz gesamt	3.276	3.439	3.172	3.112	4.018	3.712	3.670	3.532	299	311	-596	-608	13.839	13.498
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	246	261	231	263	122	127	110	100	-104	-105	-1	0	604	646
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Capex	98	63	141	109	31	30	70	79	116	120	0	0	456	401
Planmäßige Abschreibungen	84	85	98	97	28	22	73	67	49	52	0	0	332	323
Wertminderungen	0	0	11	15	0	0	0	0	0	0	0	0	11	15
Abschreibungen, gesamt	84	85	109	112	28	22	73	67	49	52	0	0	343	338
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	106	100	61	63	27	20	30	46	10	45	0	0	234	274

Informationen über geografische Regionen

MIO €	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Amerikas		Asien-Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
1. Jan. bis 30. Sept.												
Außenumsatz	12.296	12.465	13.186	12.972	7.278	7.129	6.384	6.302	1.791	1.723	40.935	40.591
Langfristige Vermögenswerte ²	4.759	4.794	7.228	7.000	3.408	3.258	3.227	3.066	332	317	18.954	18.435
Capex	627	554	188	120	181	111	110	91	29	24	1.135	900
3. Quartal												
Außenumsatz	4.034	4.102	4.437	4.334	2.538	2.344	2.242	2.156	588	562	13.839	13.498
Capex	292	261	58	57	64	41	33	32	9	10	456	401

¹ Angepasste Vorjahreszahlen ➔ Textziffer 4

² Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2012 und 30. September 2013

³ Inklusive unverzinslicher Rückstellungen

⁴ Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalten „Konsolidierung“ sowie „Corporate Center/Anderes“. Dieser Bereich umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center, Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie andere Geschäftstätigkeiten. Das Ergebnis von GBS wird auf die operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Im Rahmen des zentralen Managements von Währungsrisiken werden die Währungsschwankungen zwischen Plan- und Ist-Kursen zentral von Treasury auf Grundlage unternehmensbereichsspezifischer Vereinbarungen ganz oder teilweise übernommen.

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa, Amerikas, Asien-Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Anpassungen der Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung des IAS 19 vorgenommen, ➔ Textziffer 4.

Überleitungsrechnung

MIO €	9M 2012 angepasst ¹	9M 2013
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	2.156	2.286
Corporate Center/Anderes	-317	-310
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	-1	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.838	1.976
Finanzergebnis	-287	-181
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.551	1.795
Ertragsteuern	-369	-395
Konzernperiodenergebnis	1.182	1.400

¹ Angepasste Vorjahreszahlen ➔ Textziffer 4

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

16 Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für einen Teil der Konzernführungskräfte ein neues System zur Gewährung variabler Gehaltsbestandteile eingeführt. Nähere Angaben zu diesem Vergütungssystem finden sich im ➔ Geschäftsbericht 2012, Anhang, Textziffer 51.

Share Matching Scheme

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2013	
Gewährungstag	1. Nov. 2009	1. Jan. 2010	1. Jan. 2011	1. Jan. 2012	1. Jan. 2013	
Laufzeit	Monate	53	63	63	63	
Laufzeitende	März 2014	März 2015	März 2016	März 2017	März 2018	
Aktienkurs am Gewährungstag	€	11,48	13,98	12,90	12,13	17,02

Bis zum 30. September 2013 wurde für das Share Matching Scheme ein Betrag in Höhe von 30 MIO € (31. Dezember 2012: 34 MIO €) der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalrücklage

MIO €	2012	2013
Zum 1. Januar	2.170	2.254
Share Matching Scheme Zuführung/Ausgabe der Rechte		
Tranche 2009	2	1
Tranche 2010	4	3
Tranche 2011	18	3
Tranche 2012	10	16
Tranche 2013	0	7
Ausübung der Rechte		
Tranche 2011	-24	0
Tranche 2012	0	-20
Summe Share Matching Scheme	10	10
Zuführung Wandlungsrecht	74	0
Zum 31. Dezember/30. September	2.254	2.264

Zum 30. September 2013 betragen die SAR-Rückstellungen für die weiteren aktienorientierten Vergütungssysteme der Führungskräfte 251 MIO € (31. Dezember 2012: 203 MIO €).

17 Angaben zu Finanzinstrumenten

Mit IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgt eine Darstellung der Verfahren, die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts angewandt wurden.

Wiederkehrende Bewertung zum Fair Value

MIO €	30. Sept. 2013	Notierte Preise für identische Instrumente (Level 1)	Direkt oder indirekt beobachtbare Parameter (Level 2)	Nicht beobachtbare Parameter (Level 3)
Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	231	138	-	93
Derivate	150			
Zinsgeschäfte	24	-	24	-
Fremdwährungsgeschäfte	126	-	126	-
Schulden				
Schuldinstrumente	1	-	-	1
Derivate	24			
Fremdwährungsgeschäfte	20	-	20	-
Waretermingeschäfte	2	-	2	-
Eigenkapitalderivate	2	-	-	2

Die Bestimmung der Marktwerte für Termingeschäfte erfolgt auf Basis abgezinster zukünftig erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung von Terminkursen auf dem Devisenmarkt. Die Optionen wurden mittels des Optionspreismodells von Black-Scholes bewertet. Das Kreditrisiko wurde berücksichtigt.

Unter Level 2 werden die Rohstoff-, Zins- und Fremdwährungsderivate ausgewiesen. Level 3 enthält im Wesentlichen Unternehmensbeteiligungen und Optionen, die im Zusammenhang mit

Unternehmenstransaktionen abgeschlossen wurden. Die Bewertung erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung plausibler Annahmen. Die Marktwerte der Optionen hängen maßgeblich von Finanzkennzahlen ab. Die Marktwerte der Vermögenswerte und Schulden werden maßgeblich von Finanzkennzahlen beeinflusst. Steigende Finanzkennzahlen führen zu höheren Marktwerten, sinkende zu niedrigeren Marktwerten.

Nicht beobachtbare Parameter (Level 3)

MIO €	Zum 1. Januar 2013	Gewinne und Verluste (Auswirkung in GuV)	Gewinne und Verluste (Auswirkung im sonstigen Ergebnis)	Zugang	Abgang	Zum 30. Sept. 2013
Vermögenswerte						
Eigenkapitalinstrumente	28	0	41	24	0	93
Schulden						
Schuldinstrumente	1	0	0	0	0	1
Derivate						
Eigenkapitalderivate	48	-43	0	0	-3	2

Die folgende Tabelle zeigt die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Finanzschulden, die im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden:

Marktwerte

MIO €	31. Dez. 2012	30. Sept. 2013
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.039	1.081
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	252	224
Langfristige Finanzschulden	4.699	3.974
Kurzfristige Finanzschulden	403	1.464

Der im Geschäftsjahr 2014 fällige Bond der Deutsche Post Finance B.V. über 926 MIO € wurde in die kurzfristigen Finanzschulden umgliedert.

Die Marktwerte der folgenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen näherungsweise dem Buchwert am Bilanzstichtag, soweit sie nicht zum Marktwert anzusetzen waren:

- sonstige kurzfristige Vermögenswerte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente
- langfristige sonstige Verbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 97 MIO € (31. Dezember 2012: 104 MIO €) ausgewiesen, die Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften betreffen, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Cashflows nicht zuverlässig ermittelt werden können, können auch die Marktwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells berechnet werden. Der Ausweis der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Bis zum 30. September 2013 wurden keine wesentlichen Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften veräußert. Es ist auch nicht geplant, Teile der angesetzten Beteiligungen in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

Neben den zu Anschaffungskosten bilanzierten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, die zum Marktwert bewertet werden, unter der Position auszuweisen.

18 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 nicht wesentlich verändert, [Geschäftsbericht 2012](#), Anhang, Textziffern 48 und 49.

19 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2012 ergeben, [Geschäftsbericht 2012](#), Anhang, Textziffer 52.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Sonstiges

Deutsche Post DHL hat die günstigen Marktbedingungen genutzt und zwei klassische Anleihen im Gesamtvolumen von 1 MRD € bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Ausgabetermin war der 9. Oktober 2013. Das eingeworbene Kapital soll zur Refinanzierung einer im Januar 2014 fälligen zehnjährigen Anleihe genutzt werden. Die erste Anleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren hat ein Volumen von 500 MIO €, wird jährlich mit 1,5 % verzinst. Die zweite Anleihe in Höhe von 500 MIO € hat eine Laufzeit von zehn Jahren und wird mit 2,75 % p. a. verzinst.

Ende September 2013 wurde die mit einem Konsortium aus nationalen und internationalen Banken im Jahr 2010 vereinbarte fünfjährige Kreditlinie in Höhe von 2 MRD € frühzeitig und zu verbesserten Konditionen bis 2018 erneuert. Ergänzend wurden zusätzlich zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr vereinbart.

Im zweiten Quartal 2013 wurden 50 % der Anteile an der im Januar gegründeten Deutsche Post Mobility GmbH, Deutschland, an den Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) zwecks Zusammenarbeit beim Betreiben eines Fernbus-Liniennetzes verkauft. Die Gesellschaft wird weiterhin vollkonsolidiert. Im Oktober 2013 wurde der Geschäftsbetrieb aufgenommen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 11. November 2013

Deutsche Post AG
Der Vorstand



Dr. Frank Appel



Ken Allen



Roger Crook



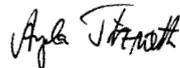
Bruce Edwards



Jürgen Gerdes



Lawrence Rosen



Angela Titzrath

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und

den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 11. November 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer

GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag			10	Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage	7	23	Brief International: Volumina	15
01	Ausgewählte Kennzahlen	I	11	FFO to Debt	8	24	EXPRESS: Umsatz nach Produkten	16
35	Termine	II	12	Capex und Abschreibungen, 9M	9	25	EXPRESS: Volumina nach Produkten	16
Konzern-Zwischenlagebericht			13	Capex und Abschreibungen, Q3	9	26	Global Forwarding: Umsatz	19
Deutsche-Post-Aktie			14	Capex nach Regionen	9	27	Global Forwarding: Volumina	19
02	Kursverlauf	4	15	Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, 9M 2013	10	28	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, 9M 2013	20
03	Deutsche-Post-Aktie	4	16	Ermittlung Free Cashflow	10	29	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, 9M 2013	20
04	Peergroup-Vergleich: Schlusskurse	4	17	Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage	11	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss		
Wirtschaftliche Lage			18	Nettoliquidität (-)/ Nettofinanzverschuldung (+)	12	30	Gewinn- und Verlust-Rechnung	26
05	Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage	5	Unternehmensbereiche			31	Gesamtergebnisrechnung	27
06	Konzernumsatz	6	19	Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche	13	32	Bilanz	28
07	Umsatz nach Regionen	6	20	Brief Kommunikation: Volumina	14	33	Kapitalflussrechnung	29
08	Entwicklung Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und operativer Aufwand, 9M 2013	6	21	Dialog Marketing: Volumina	14	34	Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
09	Konzern-EBIT	7	22	Paket Deutschland: Volumina	15			

KONTAKTE

Ansprechpartner

Investor Relations

Telefon: 0228 182-6 36 36
Telefax: 0228 182-6 31 99
E-Mail: ir@dpdhl.com

Pressestelle

Telefon: 0228 182-99 44
Telefax: 0228 182-98 80
E-Mail: pressestelle@dpdhl.com

Veröffentlichung

Dieser Bericht wurde am 12. November 2013 veröffentlicht.

Bestellung des Zwischenberichts

Extern

E-Mail: ir@dpdhl.com
 dpdhl.com/de/investoren.html

Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop
Mat.-Nr. 675-602-344

Übersetzung

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.

FINANZKALENDER

2014

GESCHÄFTSBERICHT 2013	12. MÄRZ 2014
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS MÄRZ 2014	15. MAI 2014
HAUPTVERSAMMLUNG 2014 (FRANKFURT AM MAIN)	27. MAI 2014
DIVIDENDENZAHLUNG	28. MAI 2014
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS JUNI 2014	5. AUGUST 2014
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS SEPTEMBER 2014	12. NOVEMBER 2014

INVESTORENVERANSTALTUNGEN¹

GOLDMAN SACHS INDUSTRIALS CONFERENCE (BOSTON)	13. NOVEMBER 2013
BAML GERMAN CORPORATE DAYS 2013 (SINGAPUR)	18. NOVEMBER 2013
BAML GERMAN CORPORATE DAYS 2014 (HONGKONG)	19. NOVEMBER 2013
MÄINFIRST GERMAN & SWISS CONFERENCE (PARIS)	19. NOVEMBER 2013
DB BUSINESS SERVICES LEISURE & TRANSPORT CONFERENCE (LONDON)	27. NOVEMBER 2013
COMMERZBANK GERMAN INVESTMENT SEMINAR (NEW YORK)	13.–15. JANUAR 2014

¹ Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen @ dpdhl.com/de/investoren.html

Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn

[dpdhl.com](https://www.dpdhl.com)